

# Tätigkeitsbericht

BirdLife Schweiz



# 2022

# Inhalt

## BirdLife-Kampagne

|   |   |
|---|---|
| Ökologische Infrastruktur .....                     | 4 |
| Biodiversität .....                                 | 5 |
| 150 Naturjuwelen für die Schweiz.....               | 5 |
| Biodiversität kennt keine Grenzen .....             | 5 |
| Lobbying für die Biodiversität in der Schweiz ..... | 5 |
| BirdLife-Naturjuwelen in Bildern .....              | 6 |

## Projekte Schweiz

|   |    |
|---|----|
| Habitats – Natur auf der Fläche .....   | 8  |
| Kulturland – Agrarpolitik.....  | 8  |
| Wald .....  | 9  |
| Gewässer und Feuchtgebiete .....  | 9  |
| Berggebiet.....   | 9  |
| Siedlungsraum.....  | 9  |
| Vorranggebiete für die Biodiversität.....   | 10 |
| Ökologische Infrastruktur in den Gebieten .....   | 10 |
| Störungen als Problem für Vorranggebiete .....  | 10 |
| Einzelne wichtige Gebiete .....   | 10 |
| Arten – Sicherung der Artenvielfalt .....   | 13 |
| Artenförderung Vögel Schweiz.....   | 13 |
| Übersicht nach Förderarten .....  | 20 |
| Gefahren abwenden.....  | 21 |
| Jagdgesetzrevision .....  | 21 |
| Ökologische Nachhaltigkeit –<br>die Rahmenbedingungen<br>für die Biodiversität verbessern ..... | 22 |
| Klima- und Biodiversitätskrise .....  | 22 |
| Nachhaltige Entwicklung.....  | 22 |
| Raumplanung und Landschaftsinitiative.....  | 22 |
| Naturschutzrecht.....   | 22 |
| Finanzen mit Wirkung für die Biodiversität .....  | 22 |
| Parlament, Bundesrat und Verwaltung.....  | 22 |

## Projekte International

|                                       |    |
|---------------------------------------|----|
| 100 Jahre BirdLife International..... | 23 |
|---------------------------------------|----|

## Motivation

|   |    |
|---|----|
| BirdLife- und weitere Naturzentren .....                      | 24 |
| Netzwerk Schweizer Naturzentren .....                         | 24 |
| Sonderausstellung zum 100-Jahre-Jubiläum.....                 | 25 |
| BirdLife-Bildung.....   | 26 |
| Biodiversität macht Schule .....                              | 27 |
| Veranstaltungen .....   | 28 |
| Medien von BirdLife Schweiz<br>und externe Medienarbeit ..... | 28 |

## Netzwerk

|   |    |
|---|----|
| Netzwerk Schweiz:<br>BirdLife Schweiz, Landesorganisationen,<br>Kantonalverbände, Sektionen ..... | 29 |
| Netzwerk International:<br>die BirdLife-Partnerschaft .....                                       | 29 |
| Dienstleistungen .....  | 29 |
| SSVG und Orniplan AG .....  | 29 |
| BirdLife feierte sein Jubiläum.....   | 30 |
| Geschäftsstelle .....   | 32 |
| Einsprachen und Rekurse.....  | 34 |
| Stand der Einsprachen und Rekurse<br>von BirdLife Schweiz und Partnern 2022 .....                 | 34 |
| Zusammenarbeit.....   | 38 |
| Impressum .....   | 39 |

# Liebe Freundinnen und Freunde der Natur

Das Jahr 2022 stand ganz im Zeichen der grossen Jubiläen von BirdLife. Gleichzeitig mit BirdLife Schweiz konnte auch der internationale Dachverband sein 100-Jahre-Jubiläum feiern. Am 20. Juni 1922 wurde in London der International Council for Bird Preservation, heute BirdLife International, aus der Taufe gehoben. Dies war der Startschuss für zahlreiche Länderkomitees. So auch in der Schweiz. Eine Übersicht über die Geschichte von BirdLife finden Sie auf unserer Webseite und in der Februar-Ausgabe von Ornis.

BirdLife Schweiz und sein Netzwerk trafen sich aus Anlass des Jubiläums auch zu einem Fest. Im Vordergrund der Jubiläumsaktivitäten standen aber das Geschenk an die Natur mit über 100 BirdLife-Naturjuwelen und die Sensibilisierung der breiten Öffentlichkeit für die Bedürfnisse der Biodiversität. Hierfür lancierten BirdLife und Somniacs eine Weltneuheit: den Flugsimulator, der es möglich macht, wie ein Schmetterling durch eine blumenreiche Wiese zu fliegen. Dieses einmalige Erlebnis war Bestandteil der Wanderausstellung «Abheben für die Biodiversität» und tourte durch die Schweiz.

Neben all diesen aufwändigen und wichtigen Aktivitäten führte BirdLife Schweiz seine Projekte kontinuierlich fort. Gleichzeitig leisteten die 20 Kantonalverbände und Landesorganisation sowie 430 BirdLife-Sektionen in der ganzen Schweiz Arbeit in unzähligen Arten- und Naturschutzprojekten.

Tauchen Sie über den Jahresbericht ein in die vielfältige Arbeit unserer Organisation. Wir freuen uns über Ihr Interesse. Zu all unseren Themen finden Sie viele weitere Informationen auch auf unserer Webseite. Und selbstverständlich stehen wir Ihnen gerne für Ihre Fragen zur Verfügung.

Unser Dank gilt wie jedes Jahr allen Mitgliedern in unseren Sektionen, bei den Kantonalverbänden sowie Landesorganisationen und unseren Gönnermitgliedern. Wir danken ganz besonders auch allen Menschen, die sich mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit für die Natur einsetzen. Und wir bedanken uns für jede Form der finanziellen Unterstützung. Jede private Spende, jede Unterstützung aus öffentlicher Hand oder Zusagen von Stiftungen versetzen uns in die Lage, unsere Arbeit Tag für Tag und auch in Zukunft leisten zu können. So bleiben wir ein verlässlicher Partner für die Natur – dafür sind wir Ihnen allen dankbar!



*Suzanne Oberer*

Suzanne Oberer  
Präsidentin



*Raffael Ayé*

Raffael Ayé  
Geschäftsführer



In der Schweiz wurden über 80 % der naturnahen Feuchtgebiete zerstört. Mit der ökologischen Infrastruktur sollen wieder neue Gebiete geschaffen werden.

## BirdLife-Kampagne

### Ökologische Infrastruktur

Die BirdLife-Kampagne «Ökologische Infrastruktur – Lebensnetz für die Schweiz», startete im Jubiläumsjahr 2022 in die zweite Halbzeit.

Der thematische Schwerpunkt lag im Berichtsjahr auf der Qualität der Flächen. Hierzu veröffentlichte BirdLife Schweiz eine Broschüre zur differenzierten Pflege verschiedener Lebensräume und bot zudem einen Praxis-Kurs an. Aufgrund der hohen Nachfrage wurden auch die beiden Kurse zur Einführung in die Ökologische Infrastruktur (Ö. I.) und zu Planungen in der Gemeinde aus dem Vorjahr nochmals angeboten.

Grosse Öffentlichkeitswirksamkeit konnte mit zwei spannenden Ausstellungen zum Thema erzielt werden. BirdLife Schweiz veröffentlichte einen anschaulichen Animationsfilm, der kurz und knapp die Ökologische Infrastruktur erklärt. Der Erklärfilm eignet sich für Social-Media-Kanäle und kann von den Sektionen auf ihrer eigenen Homepage eingebunden werden.

Am Eco Naturkongress 2022 zum Thema «Biodiversität braucht Fläche – ein Balanceakt» beteiligte sich BirdLife Schweiz sowohl mit einer Deep-Dive-Session als auch mit einem Podiumsbeitrag und einem Informationsstand. In Zusammenarbeit mit der Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich und BirdLife Zürich wurde angeregt zum Thema «Biodiversitätsverlust stoppen durch die Ökologische Infrastruktur» diskutiert.

Zur Sensibilisierung der breiten Öffentlichkeit trug auch in diesem Jahr der Vogel des Jahres bei. Die Feldlerche ist ein eindrückliches Beispiel dafür, dass es auch im Kulturland dringend eine Ö. I. zum Schutz der Biodiversität braucht. Nach wie vor befindet sich diese jedoch in der kantonalen Planungs- statt Umsetzungsphase. Die Kantone müssen erst im Frühjahr 2024 ihre finale Fachplanung an das Bundesamt für Umwelt (BAFU) abliefern. Das grosse Engagement der gesamten BirdLife-Familie auf allen Ebenen bleibt deshalb umso wichtiger, sei es beim direkten Schutz von Arten und wertvollen Lebensräumen, bei der Öffentlichkeitsarbeit oder durch die Einflussnahme auf politischem Weg oder Einsitz in Kommissionen bei Planungen in der Gemeinde.

Für die Grundlagenarbeit ist BirdLife Schweiz sehr aktiv in der breit abgestützten **Fachgruppe Ökologische Infrastruktur** aus Wissenschaft, Datenzentren, Kantonen, Pärken und Naturschutzorganisationen. Die Fachgruppe erarbeitete einen Info-Flyer und gab eine Studie in Auftrag, wieviel Fläche die Artenvielfalt in der Schweiz braucht.

## Biodiversität

### 150 Naturjuwelen für die Schweiz

Mit der Idee, zum 100-Jahre-Jubiläum von BirdLife Schweiz gemeinsam mit dem Netzwerk der 430 Sektionen sowie den 20 Kantonalverbänden und Landesorganisationen 100 Naturjuwelen zu schaffen, entzündete BirdLife einen Funken. Dieser führte zu einem Feuerwerk an guten Projektideen und einem überwältigenden Engagement in vielen Kantonalverbänden und Sektionen. Bis zum Ende des Jubiläumjahres waren 150 Projekte angemeldet. Einige von ihnen wurden noch 2022 umgesetzt, andere sollen in den Folgejahren vollendet werden. Die Übersichtskarte zu den Projekten und viele Details finden Sie auf der Webseite.

Zusammen leisten die einzelnen Naturschutzprojekte einen nachhaltigen Beitrag an die Vielfalt und biologische Durchlässigkeit der Landschaft und damit den Erhalt der Biodiversität in der Schweiz (siehe Seite 6 und 7).



### Biodiversität kennt keine Grenzen

Seit die weltweite Biodiversitätskonvention (CBD) 2010 die Biodiversitätsziele 2011–2020 (Aichi-Ziele) verabschiedet hat, setzt sich BirdLife Schweiz für wirksame Ziele auf internationaler Ebene und deren Umsetzung in der Schweiz ein.

2022 fand die 15. Vertragsstaatenkonferenz statt. Zu diesem Anlass erarbeitete BirdLife Schweiz eine Analyse zur Zielerreichung in unserem Land: Keines der 20 Aichi-Ziele wurde erreicht. Die Schweiz hat in den meisten Fällen nicht einmal Anstrengungen unternommen, auf die Ziele hinzuwirken.

Zum dritten Mal vertrat der Geschäftsführer von BirdLife Schweiz alle Umweltorganisationen der Schweiz in der offiziellen Landesdelegation. Die drei Wochen an der Konferenz waren von intensiven Verhandlungen geprägt. Alle Delegierten waren daher erleichtert, dass es gelang, einen recht ambitionierten Globalen Biodiversitätsrahmen (Global Biodiversity Framework GBF) mit ganz konkreten Zielen bis 2030 zu verabschieden. Damit beginnt die konkrete Arbeit: BirdLife Schweiz will erreichen, dass 2023–2030 in unserem Land nicht nochmals zum verlorenen Jahrzehnt für die Biodiversität wird.

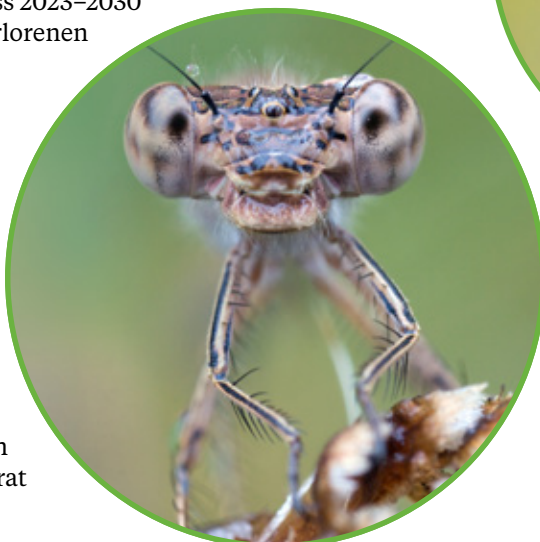
### Lobbying für die Biodiversität in der Schweiz

Seit bald zwanzig Jahren ist BirdLife Schweiz die führende Organisation, die sich für eine zielgerichtete **Strategie Biodiversität Schweiz** und einen wirksamen Aktionsplan einsetzt. Verschiedene Parlamentsmitglieder machten 2022 aufgrund unserer Fachinformationen Vorstösse im Hinblick auf einen neuen Aktionsplan ab 2024. Der Bundesrat

versprach, die Kantone und Zivilgesellschaft in dessen Erarbeitung einzubeziehen. BirdLife Schweiz begleitete die Wirkungsanalyse eng. Diese ist eine wichtige Grundlage für den nächsten Aktionsplan Biodiversität.

Ein sehr grosses Engagement von BirdLife Schweiz erforderte die **Biodiversitätsinitiative**. BirdLife Schweiz, Pro Natura, Schweizer Heimatschutz und Stiftung Landschaftsschutz hatten sie im September 2020 eingereicht. Nachdem der Bundesrat 2021 die Vernehmlassung zu einer Revision des Natur- und Heimatschutzgesetzes (NHG) als Gegenvorschlag zur Initiative durchgeführt hatte, legte er im März des Berichtsjahres seinen konkreten Vorschlag vor. Die Trägerorganisationen der Initiative arbeiteten intensiv an einer Verbesserung dieser NHG-Revision im Parlament und in den zuständigen Kommissionen. Im September verabschiedete der Nationalrat seine Version der Revision. Im Gegensatz zum Bundesrat verzichtete er auf ein starres Flächenziel für die Ökologische Infrastruktur und legte richtigerweise stärkeren Wert auf die Qualität der zusätzlich nötigen Schutzflächen. Die Behandlung des Gegenvorschlags im Ständerat erfolgt im nächsten Jahr. BirdLife Schweiz und die anderen Organisationen arbeiteten intensiv daran, die Trägerschaft der Biodiversitätsinitiative zu erweitern. Daneben lag ein Schwerpunkt bei der Information über den Zustand der Biodiversität.

Ja zur Biodiversität



## BirdLife-Naturjuwelen in Bildern

In der ganzen Schweiz sind viele Sektionen dem Aufruf gefolgt und haben in ihren Gemeinden Naturjuwelenprojekte gestartet. Rund 150 Ruderalflächen, Weiher, Kleinstrukturen oder Blumenwiesen, Nisthilfen und vieles mehr sind in dem Jahr umgesetzt oder geplant worden. Der grosse Erfolg des Projektes hat weitere Menschen motiviert - so wurde bereits zum Ende des Jahres darüber nachgedacht, das Naturjuwelenprojekt fortzuführen.



Regensdorf



Bubikon



Rüthi SG



Reinach BL



Oberhelfenschwil



Eglisau



Therwil



Himmelried



Reinach BL



Wangen SZ



Balsthal



Wangen SZ



Biodiversität im Siedlungsraum kann im Zusammenhang mit Massnahmen zum Klimawandel gefördert werden.

## Projekte Schweiz

### Habitats – Natur auf der Fläche

#### Kulturland – Agrarpolitik

Die Landwirtschaft bewirtschaftet einen Drittel unseres Landes: Umso wichtiger ist es, dass auch wir Fachleute aus den Umweltorganisationen auf die Landwirtschaftspolitik Einfluss nehmen. BirdLife engagiert sich daher mit grossem Einsatz auf verschiedenen Ebenen und mit einer Vielzahl von Partnern.

Der Bundesrat hatte 2020 die Botschaft zur Weiterentwicklung der **Agrarpolitik ab 2022 (AP22+)** publiziert. Das Parlament hat diese Revision sistiert. Stattdessen verlangte es einen Bericht zur zukünftigen Agrarpolitik. Von den ursprünglich vorgesehenen Massnahmen wurden darin vom Bundesrat vor allem jene für die Umwelt gestrichen. Mit der langfristigen Verschiebung der AP22+ fallen darüber hinaus die Regionalen Landwirtschaftlichen Strategien (RLS) weg, zu denen es noch im Vorjahr Pilotprojekte gegeben hatte.

Weiterer Druck auf die Biodiversität kam aus dem Ausland: Der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine schürte die Angst vor Problemen bei der **Nahrungsmittel- und Energieversorgung**. Mit dem Argument des erhöhten Bedarfs zur Produktion im Inland gab es eine Reihe politischer Vorstösse Natur- und Umweltschutzbestimmungen abzubauen. Nach intensivem Lobbying konnte grösserer Schaden abgewendet werden. So blieb die neue Verpflichtung, auf Ackerland 3,5 % der Fläche Biodiversitätsförderflächen einzurichten, bestehen. Allerdings wurde die Einführung

dieser für die Biodiversität wichtigen Regeln um ein Jahr auf 2024 verschoben (siehe auch Klima- und Biodiversitätskrise).

Stickstoffemissionen schädigen die Biodiversität, die Luft und das Wasser und damit unsere Lebensgrundlage. Zudem wirken sie sich negativ auf das Klima und die Gesundheit von Menschen und Tieren aus. Deshalb haben Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz (AeFU), BirdLife, Pro Natura und WWF die Studie «Ammoniak – die Situation in ausgewählten Kantonen» erarbeitet. Sie zeigt, wie wichtig entschlossenes Handeln ist. Eine standortangepasste Landwirtschaft kann die Ammoniak-Emissionen wirksam senken. Dafür muss die Agrarpolitik kohärent ausgestaltet werden, um zukunftsgerichtete Betriebe gezielt zu unterstützen.

Neben besseren politischen Rahmenbedingungen, trägt auch eine bessere Ausbildung zu ökologischen Fortschritten in der Landwirtschaft bei. BirdLife arbeitete am **Positionspapier Bildung der Agrarallianz** mit. Die Agrarallianz vereinigt 19 Organisationen aus den Bereichen Konsum, Umwelt und Tierwohl sowie Landwirtschaft. Sie dient dem Dialog zwischen Heu- und Essgabel. Sie hat auch ein Positionspapier Biodiversität erarbeitet.

BirdLife Schweiz, Fischereiverband, Pro Natura, Stiftung Landschaftsschutz und WWF arbeiteten intensiv an der Vision 3-Seen-Land. Dabei geht es um eine gute Zukunft der Landwirtschaft im Seeland, das von der Orbe-Ebene über das Grosse Moos bis zur Grenchner Witi reicht. Die Ergebnisse werden 2023 veröffentlicht.





Im Wald ist die Förderung von trockenresistenten einheimischen Baumarten ein wichtiges Anliegen.

## Wald

BirdLife ist sowohl bei FSC-Schweiz aktiv im Vorstand als auch in der Standard Development Group und der Arbeitsgemeinschaft für den Wald. Zurzeit ist die Baumartenwahl im zukünftigen Klima ein wichtiges Thema. Es braucht trockenheitsresistente Baumarten, welche aber aus unserem ökologischen System stammen, damit der Erhalt der Biodiversität im Wald gewährleistet bleibt. Zurzeit wird immer noch die Pflanzung von Baumarten aus anderen Kontinenten diskutiert, z. T. von invasiven Arten, was fatal wäre für die Biodiversität. Hier ist das Engagement von BirdLife daher wichtig.

## Gewässer und Feuchtgebiete

Die Umsetzung der gesetzlichen Grundlagen zu den Gewässerräumen an den Fliessgewässern ist nach wie vor schleppend. Hier führte BirdLife diverse Einsprachen bei Nichteinhaltung der Vorgaben. Vielfach wird auch die Pflege von Gewässern und Feuchtgebieten der vorhandenen Biodiversität nicht gerecht. Es ist zentral, dass Pflegemassnahmen auf die Bedürfnisse der vorkommenden Arten abgestimmt werden. BirdLife setzt sich in verschiedenen Schutzgebieten dafür ein, dass diesem Ansatz zum Durchbruch verholfen wird.

Die Hopfräben bei Brunnen (SZ) werden gebildet aus dem Fluss Muota und dem Flachmoor von nationaler Bedeutung. Der Muota soll dank eines von den Umweltorganisationen gewonnenen Bundesgerichtsurteils die Ausbildung eines Deltas ermöglicht werden. Das Flachmoor benötigt ausreichende Störungspufferzonen, was bisher noch nicht gewährleistet ist. Die in Frage kommenden Gebiete werden heute als Erholungsgebiete genutzt. BirdLife hat sich dafür eingesetzt, dass die ganzen Hopfräben der Natur überlassen werden, dafür aber ein attraktiver Erholungsraum vor Brunnen mittels einer Seeuferaufwertung geschaffen werden kann. Leider hat der federführende Bezirk diese Idee nicht aufgegriffen, obwohl absehbar ist, dass Erholungsnutzen und Aufwertungen in der kleinen Hopfräben nicht am selben Ort stattfinden können.

Im Alpnacherried beteiligte sich BirdLife Schweiz an den Planungen der Revitalisierung der Sarner Aa und der Schaffung einer neuen Flachmoorfläche durch Auffüllung eines Baggerlochs.

## Berggebiet

BirdLife Schweiz setzt diverse Artenförderungsprojekte im Berggebiet um (siehe ab S. 12).

Zudem ist BirdLife Schweiz Mitglied bei der CIPRA Schweiz, über welche weitere Arbeiten für das Berggebiet laufen. Im Jahr 2022 stand vor allem das Bundesgesetz über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien (Änderung des Energiegesetzes und des Stromversorgungsgesetzes) im Fokus. Die Forderungen im Rahmen der Gesetzesrevision bedrohen auch die Natur und Landschaft des Berggebietes massiv. Gemeinsam mit der Umwelt-Allianz und der CIPRA setzte sich BirdLife Schweiz intensiv für eine biodiversitätsverträgliche Energiepolitik ein.

## Siedlungsraum

Die Publikation des BAFU «Musterbestimmungen zur Förderung von Biodiversität und Landschaftsqualität im Siedlungsgebiet, Empfehlungen für Musterbestimmungen für Kantone und Gemeinden» unterstützt Gemeinden und Kantone, ihr Siedlungsgebiet naturnah und attraktiv zu gestalten. Musterbestimmungen zum ökologischen Ausgleich sowie zur qualitativen Weiterentwicklung von Lebensräumen und ihrer Vernetzung zeigen Gemeinden und Kantonen Möglichkeiten auf, wie sie die dafür notwendigen Massnahmen verbindlich in ihren Rechts- und Planungsgrundlagen verankern können. Da dies eine wichtige Grundlage für die Arbeit der Sektionen von BirdLife Schweiz ist, haben wir am Inhalt der Musterbestimmungen intensiv mitgearbeitet.

Ebenso aktiv waren wir in einem zweiten Projekt: Das Pilotprojekt «Biodiversität und Landschaftsqualität in Agglomerationen fördern» untersuchte, wie alle Staatsebenen diese Aufgabe gemeinsam erfüllen können. Deshalb wurde das Projekt gemeinsam mit der Tripartiten Konferenz (TK) – der politischen Plattform von Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden – umgesetzt. Die gewonnenen Erkenntnisse unterstützen die Akteure dabei, zum richtigen Zeitpunkt die Weichen für mehr Biodiversität zu stellen.

BirdLife Schweiz und PUSCH bereiteten im Berichtsjahr eine Kampagne zum Thema Biodiversität im Siedlungsraum vor. Als Grundlage dafür wurde umfassend untersucht, welches die Gründe sind, warum die Biodiversität im Siedlungsraum immer noch keinen hohen Stellenwert hat.



# Vorranggebiete für die Biodiversität

## Ökologische Infrastruktur in den Gebieten

BirdLife engagiert sich in zahlreichen wertvollen Gebieten für den Schutz der Biodiversität, unter anderem durch Gebietspflege und Aufwertungsmassnahmen. Die Ö. I. ist von zentraler Bedeutung, um langfristig die Vorranggebiete für die Biodiversität der Schweiz zu sichern.

Die Important Bird and Biodiversity Areas (IBAs), welche momentan international noch als Key Biodiversity Areas (KBA) angesehen werden und von denen es in der Schweiz 31 Gebiete gibt, müssten gemäss der Berner Konvention des Europarates als Smaragdgebiete (Schutzgebiete von besonderem Interesse) gesichert werden. Nach wie vor ist beim Bund jedoch keine Bewegung in dem Prozess zu erkennen. Dies trifft leider auch auf die Ausweitung und qualitative Sicherung der Inventare von nationaler Bedeutung zu, die nach wie vor nur 2,2 % der Landesfläche ausmachen.

## Störungen als Problem für Vorranggebiete

Sport- und Freizeitaktivitäten haben in den vergangenen Jahren eine enorme Zunahme erfahren. Unter anderem für Wasservögel stellen dadurch verursachte Störungen eine grosse Gefährdung dar. BirdLife Schweiz engagiert sich deshalb im Verein Natur- und Freizeit in der Kampagne «Aufs Wasser mit Rücksicht». 2022 wurde die Kampagne im Auftrag der jeweiligen Kantone auch am Zugersee, Bielersee und Sihlsee durchgeführt.

## Einzelne wichtige Gebiete

Bei den Bolle di Magadino ist der Streit um die Verlängerung der Piste des Flugfeldes noch nicht beigelegt. Mehr Flugaktivitäten mit Jets im Ramsargebiet würden eine enorme Bedrohung für Vögel darstellen, da Jets auf Vogelschlag viel anfälliger sind als Propellerflugzeuge.



Frauenwinkel

Im Neeracherried ist BirdLife zusammen mit der Landesorganisation Ala über das Naturzentrum hinaus engagiert. Die Renaturierung von Randflächen des Moors, die in den letzten Jahrzehnten zerstört worden waren, schreitet zügig voran. Nachdem BirdLife Schweiz am Ostrand des Neeracherriedes den südlichen Teil der in den 1960er-Jahren aufgeschütteten Saumbachwiesen mit Erfolg renaturiert hat, ist nun dank des Kantons auch der Rest der 4,5 ha grossen Fläche der Natur zurückgegeben. Mit den Beobachtungsnischen und dem grossen Turm ist für attraktive, aber störungsarme Beobachtung der Natur gesorgt.



Frauenwinkel

BirdLife und die Ala starteten an der Westgrenze des Schutzgebiets ein ähnliches Projekt. Im Berichtsjahr konnte die Planung abgeschlossen werden, damit die Baueingabe 2023 erfolgen kann. Begonnen hatte BirdLife Schweiz mit den Renaturierungen der Randflächen bereits vor über zwanzig Jahren. Die Bestandsaufnahmen von 2022 zeigten, dass diese 3,5 ha grossen Dorfweiden heute zu den nationalen Flachmooren zählen und eines der besten Libellengebiete des ganzen Kantons bilden.

Dieses Jahr machte im Neeracherried ein weiteres grosses Projekt von BirdLife Schweiz und Ala einen entscheidenden Schritt: Der Regierungsrat des Kantons Zürich bewilligte einen Planungskredit von mehreren Millionen Franken für die Umfahrung des in der Flughafenflugschneise liegenden, lärmgeplagten Dorfes Höri. Damit verbunden ist die Verlegung der Strassen aus dem Neeracherried. Das nächste Ziel ist es, ein konkretes Vorprojekt in den Kantonsrat bringen zu können. Der zuständige Baudirektor Martin Neukom



Saumbachwiesen



Junger Kiebitz

traf dazu im Herbst die Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden und von BirdLife. Zusammen mit der Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich haben wir die Planung zweier Teil-Projekte für die Strassenverlegung gestartet: Das eine betrifft die Besucher-Lenkung, das andere die naturschützerische Gestaltung der freiwerdenden Strassenflächen.

Am Klingnauer Stausee setzte das BirdLife-Naturzentrum seinen Betreuungsauftrag für Teile des Gebietes des Auen-schutzparks Aargau um. Unter anderem wurden die neuen Pflegepläne für die beiden Auengebiete Gippinger Grien und Weerd-Fischergrien in Absprache mit der Abteilung Landschaft und Gewässer des Kantons Aargau verfeinert und überarbeitet. Im Fokus standen neben der Neophyten-Bekämpfung unter anderem auch der Unterhalt von Amphibiengewässern und der Kiesinsel oberhalb des Kraftwerks Klingnau auf dem Programm. Zudem stand die Förderung der Insekten im Vordergrund, welche durch ein angepasstes Mähregime erzielt werden soll.

Am Pfäffikersee setzten sich Ala und BirdLife Schweiz weiterhin für Verbesserungen des Schutzes ein.

Am Frauenwinkel ist BirdLife Schweiz über die Stiftung Frauenwinkel und deren Präsidentin Christa Glauser aktiv. Zudem engagiert sich BirdLife Schweiz in den Schutzgebieten Nuoler Ried, Rothenthurm und der Grande Cariçaie für die Aufwertung und differenzierte Pflege der Gebiete.

Die BirdLife-Mitgliedorganisationen, darunter viele lokale Sektionen und Kantonalverbände, betreuen zusammen über 1200 Schutzgebiete. Die Landesorganisation Ala ist Betreiberin von 16 der wichtigsten Feuchtgebiete der Schweiz. Die SSVG, eine Stiftung von BirdLife Schweiz, ist Grundeigentümerin von ca. 80 ha wertvoller Naturfläche und betreut zusätzlich mehrere Quadratkilometer vertraglich gesicherte Flächen.





## Arten – Sicherung der Artenvielfalt

### Artenförderung Vögel Schweiz

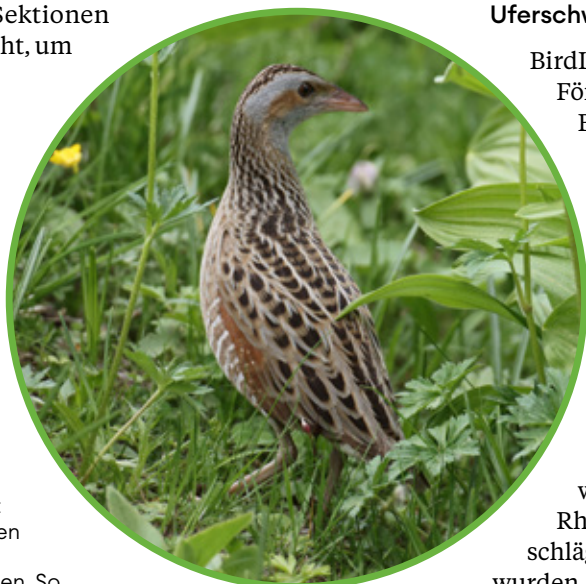
Das Rahmenprogramm «Artenförderung Vögel Schweiz» wurde vor genau 20 Jahren von BirdLife Schweiz und der Schweizerischen Vogelwarte Sempach ins Leben gerufen und wird seitdem in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Umwelt durchgeführt. Die Koordinationsstelle Artenförderung Vögel Schweiz, die von BirdLife Schweiz und der Schweizerischen Vogelwarte geführt wird, begleitet die Umsetzung der nationalen Aktionspläne und koordiniert die daraus entstandenen Artenförderungsprojekte. BirdLife Schweiz konnte auch im Jahr 2022 zahlreiche Akteure wie Bund, Kantone, NGOs, Privatpersonen etc. beraten und bei der Umsetzung von Projekten begleiten. Weitere Informationen zum Programm finden Sie online.

BirdLife Schweiz arbeitet weiterhin aktiv im Verein InfoSpecies mit. Im Verein sind die Datenzentren und die Koordinationsstellen Artenförderung für die verschiedenen in der Schweiz vorkommenden Taxa zusammengeschlossen. Der Schwerpunkt der Arbeit lag immer noch auf der Methodik zur Revision der national prioritären Arten (NPA) sowie dem Kursangebot zur Verbesserung von Artenkenntnissen für verschiedene Taxa. Die BirdLife-Familie, insbesondere auf der Ebene der Kantonalverbände, ist der grösste Anbieter von Naturkursen in der Schweiz.

Im Berichtsjahr 2022 konnte BirdLife Schweiz in Zusammenarbeit mit Partnern rund 40 Förderprojekte für 26 prioritäre Arten durchführen. Der folgende Überblick zeigt den aktuellen Status einer Auswahl von Projekten von BirdLife Schweiz und seiner Partner.

#### 1 (AG): Artenförderung Neuntöter und Wendehals

Im Jahr 2017 wurden ausgewählte Rebberge entlang des Jurasüdfusses mit Nistkästen für den Wendehals ausgestattet, um das Nistplatzangebot für diese Spechtart zu erweitern. Gleichzeitig erhielten lokale Winzer Beratung zur naturnahen Gestaltung ihrer Rebberge, um das Nahrungsangebot für den Wendehals und andere Rebbergbewohner zu verbessern. Die Projektgebiete mit Nistkästen werden seit 2017 von Freiwilligen der örtlichen BirdLife-Sektionen regelmässig besucht, um



In den Artenförderungsprojekten für Wiesenbrüter werden Verträge mit Landwirten über einen späteren Schnitt der Wiesen abgeschlossen. So können z. B. Wachtelkönige ihre Brut erfolgreich aufziehen.

mögliche Brutnachweise des Wendehalses zu dokumentieren. Im Jahr 2022 wurden zwar Wendehälse nachgewiesen, jedoch keine Bruterfolge verzeichnet. Zusätzlich werden im Rahmen des kantonalen Labiola-Programms Massnahmen zur Strukturanreicherung in Kern- und Potenzialgebieten für den Neuntöter umgesetzt. Dazu gehören die Schaffung verschiedener Strukturelemente wie Ast- und Steinhäufen, Buschgruppen, offene Bodenstellen und Heckenpflanzungen. Im ersten Projektjahr wurde in acht Gemeinden des Förderperimeters eine lokale Potenzialanalyse durchgeführt, die als Grundlage dient, um den Bewirtschaftenden bei der Neuverhandlung der Labiolaverträge mögliche Massnahmen vorzuschlagen. Die örtlichen BirdLife-Sektionen unterstützen die Bewirtschaftenden bei Bedarf bei der Umsetzung dieser Massnahmen.

#### 2 (AG-BL-SO): Trinationales BirdLife-Steinkauzprogramm

Das länderübergreifende Programm mit BirdLife-Partnern in Frankreich und Deutschland hat zum Ziel, den Steinkauz in der Nordwestschweiz wiederanzusiedeln und die bestehenden Bestände in Frankreich und Deutschland zu erhalten und zu erweitern. Neben dem Steinkauz profitieren auch der Wendehals, der Wiedehopf, der Gartenrotschwanz und andere Arten von den Fördermassnahmen. Im dritten Projektjahr wurden in allen sechs ausgewählten Landschaftskammern Aufwertungen umgesetzt. Dabei wurde der Fokus auf eine strukturreiche Landschaft gelegt. Im Jahr 2022 wurden knapp 800 dornige Sträucher in Gruppen oder Hecken gepflanzt sowie mehr als 30 grössere Ast- und Steinstrukturen, einschliesslich vier Reptilienburgen, errichtet. Zudem wurden gut 300 Hochstamm-Obstbäume gepflanzt. Die Anzahl der Paare des Steinkauzes sowie des Wiedehopfs auf deutscher und französischer Seite blieb im Jahr 2022 vergleichbar mit den Vorjahren. Leider war der Bruterfolg beim Steinkauz auch 2022 etwas niedriger und die Sterblichkeit der Jungvögel etwas höher als im langjährigen Durchschnitt. Auf der Schweizer Seite kam es noch nicht zu einer Ansiedlung des Steinkauzes. Die Bestände von Gartenrotschwanz, Zaunammer, Dorngrasmücke und Neuntöter im Projektgebiet sind stabil bis leicht zunehmend.

#### 3 (AG-BE-TG-ZH): Artenförderung Uferschwalbe

BirdLife Schweiz startete ein umfassendes Projekt zur Förderung der Uferschwalbe in den Kantonen Aargau, Bern, Thurgau und Zürich im Schweizer Mittelland. Aufgrund des Rückgangs der Primärlebensräume, insbesondere der Flussufer mit Steilwänden, durch Flussbegradigungen und Uferverbauungen, bieten Kiesgruben nun Ersatzlebensräume für die Uferschwalbe. Aber auch dort geraten sie zunehmend unter Druck. Im Rahmen des Projekts begleitet und überwacht BirdLife Schweiz die Erstellung von lebenswichtigen Sandschüttungen als Ersatzlebensraum. Im Jahr 2022 wurden mehrere Sandschüttungen in den beteiligten Kantonen umgesetzt: in Hüntwangen, in Ottenbach (beide Kanton Zürich) und in Rheinau. Letztere musste aufgrund von Starkniederschlägen im letzten Jahr saniert werden. Im Kanton Bern wurden zwei neue Sandschüttungen geschaffen, wobei in



Neuntöter sind auf ein Mosaik aus dornenreiche Niederhecken, hohem Strukturanteil und Bereichen mit lockerem Pflanzenbewuchs angewiesen.

Schwarzhäusern besonderer Schutz vor Starkniederschlägen berücksichtigt wurde. Die erfolgreiche Umsetzung der Sandschüttung in Kirchdorf führte zur Entstehung der ersten Uferschwalbenpopulation im oberen Aaretal.

Im Kanton Aargau wurden die Standorte konkretisiert, aber die Umsetzung der Sandschüttungen hängt von den Rekultivierungsprojekten ab. Die Standort-suche im Kanton Thurgau wird im Jahr 2023 weiter vorangetrieben.

#### 4 (BE/FR): Prioritäre Kulturlandvögel Grosses Moos

Das Grosse Moos gilt als Biodiversitäts-Hotspot und ist insbesondere für seltene, gefährdete Vogelarten des Ackerlandes von grosser Bedeutung. Allerdings haben die Bestände einiger dieser Arten in den letzten Jahrzehnten abgenommen. Daher starteten BirdLife Schweiz und Partner 2015 das Projekt «National Prioritäre Kulturlandvögel im Grossen Moos BE/FR», mit dem Ziel, die Bestände von Steinkauz, Turteltaube, Graumammer, Dorngrasmücke und Kiebitz zu stabilisieren und wenn möglich zu erhöhen.

Im Winter 2021/2022 setzten die Projektverantwortlichen verschiedene Aufwertungsmassnahmen um. Der Bräste-graben in der Nähe von Kallnach BE wurde mit Kleinstruk-turen aufgewertet. Im Naturschutzgebiet «Bir Länge Stude» zwischen Ins und Müntschemier wurden dichte Hecken ausgelichtet und Nistkästen für den Wendehals bereitgestellt. Im gesamten Projektgebiet wurden Arbeitseinsätze an Hecken durchgeführt. Die Kiebitzförderfläche wurde mit einem Elektrozaun geschützt und vernässt. Ein Pilotver-such mit einer speziell für Turteltauben angelegten Bunt-brache auf einer Fläche der Strafanstalt Witzwil wurde 2021 durchgeführt, und der Rückgang der Turteltauben konnte etwas gebremst werden.

Die Kiebitzkolonie in Ins wuchs seit 2019 stetig an und entwickelte sich 2022 zur drittgrössten in der Schweiz. Das Gebiet der «Längen Stude» beherbergt mit 4 Turteltauben-Revieren das wohl wichtigste verbleibende Gebiet für diese bedrohte Art in der Region. Die Graumammer zeigte eine bemerkenswerte Zunahme mit 40 Revieren, die höchste Anzahl seit mindestens 20 Jahren. Dies ist jedoch grösstenteils auf den intensiven Einflug von Graumammern aus anderen Ländern zurückzuführen und nicht ausschliesslich auf die Aufwertungsmassnahmen. Im Naturschutzgebiet «Bir Län-

ge Stude» wurden 3 Graumammer-Reviere festgestellt und bis zu 5 simultan singende Wendehälse beobachtet. Erstmals seit über 10 Jahren konnte auch wieder ein Brutpaar des Wendehalses nachgewiesen werden.

#### 5 (BL): Obstgarten Farnsberg

Das Baselbiet ist von der Tradition des Hochstamm-Obst-baus geprägt, der wertvoll für das Landschaftsbild und die Erholung ist und Lebensraum für rund 40 Brutvogelarten sowie viele andere Tier- und Pflanzenarten bietet. Allerdings wurde der Bestand der Hochstamm-Obstgärten seit Mitte des 20. Jahrhunderts landesweit um über 80 % reduziert, was zu einem erheblichen Lebensraumverlust für Pflanzen und Tiere sowie zur Beeinträchtigung der Landschaftsquali-tät geführt hat. Zahlreiche Vogelarten, die diese Obstgärten bewohnen, sind heute auf der Roten Liste der gefährdeten Arten der Schweiz zu finden. Das BirdLife-Projekt Farnsberg arbeitet mit über 30 Landwirtschaftsbetrieben zusammen, um den Hochstamm-Obstbau zu fördern. Sie haben Hochstammbäume und Hecken gepflanzt, Klein- und Grosstruk-turen angelegt, Blumenwiesen eingesät und Bereiche mit lockerem Pflanzenbewuchs geschaffen. Zusätzlich wurden Nistkästen für den Gartenrotschwanz im gesamten Projekt-gebiet angebracht. Das Projekt konzentriert sich nicht nur auf die Förderung verschiedener Vogelarten, sondern auch auf die Absatzförderung typischer Hochstammprodukte. Im Jahr 2022 konnten im Projektgebiet ein ökologischer Hotspot, 8 Grosstrukturen, mehrere Kleinstrukturen, 0,5 Hektar artenreiche Blumenwiese und eine Schürffläche neu angelegt werden. Es wurden auch 54 Hochstammobstbäu-me und eine 40 m lange Hecke gepflanzt. Die Planungen für drei Waldrandaufwertungen sind weit fortgeschritten und sollen 2023 umgesetzt werden. Nach einer pandemie-bedingten Unterbrechung konnten wieder Exkursionen, zwei Weiterbildungsanlässe für die beteiligten Landwirt-innen und Landwirte sowie die traditionelle Herbstver-sammlung für alle Projektpartnerinnen und Projektpartner durchgeführt werden. Im Jahr 2022 wurden mehrere Bruten des Neuntöters, je drei Bruten des Gartenrotschwanzes und des Trauerschnäppers, sowie je eine Brut der Zaunammer und des Wendehalses im Projektgebiet verzeichnet. Da 2022 nicht kartiert wurde, ist die genaue Anzahl der Neuntöter-bruten nicht bekannt.

#### 6 (BL): Schönthal

BirdLife Schweiz und der Verein Kloster Schönthal haben in einer ersten Etappe von 2016 bis 2020 gemeinsam eine Rei-he von Projekten zur Aufwertung der einzigartigen Kultur-landschaft des Klosters Schönthal umgesetzt. Nun haben sie eine zweite Etappe an Aufwertungsmassnahmen erarbeitet, die zusätzliche Umsetzungen vorsieht und die Bevölkerung stärker für diese besondere Kulturlandschaft sensibilisieren soll. Ein Schwerpunkt des Projekts liegt auf der Schaffung breiter Übergänge zwischen Wald und Kulturland. Im Jahr 2022 standen die Planung von drei Schürfflächen im Land-schaftsraum der Chlus sowie die Anreicherung des Gebiets mit sogenannten Grosstrukturen im Fokus. Die Umsetzung dieser Massnahmen ist für das Jahr 2023 vorgesehen.

Kiebitz



## 7 (CH): Artenförderung Neuntöter

Im ersten Jahr des Projekts «Lebensnetz für den Neuntöter» wurden dank des Engagements unserer BirdLife-Kantonverbände und -Sektionen 60 Naturschutzprojekte zur Förderung des Neuntötters koordiniert und geplant. Bereits 12 Projekte wurden erfolgreich umgesetzt, und bei vielen weiteren haben die Arbeiten begonnen. Die lokalen Sektionen setzen vor allem Massnahmen zur Anreicherung der Strukturvielfalt, die Schaffung von Blühflächen und Hecken um, unterstützt durch Erfahrungen aus anderen BirdLife-Projekten wie dem Farnsberg. Durch diese Aufwertung der Lebensräume profitieren auch andere Arten, so dass der Neuntöter als Schirmart für weitere Tierarten dient.

## 8 (CH): Artenförderung Wachtelkönig

Im Rahmen des Projektes werden jedes Frühjahr rufende Wachtelkönig-Männchen lokalisiert. Wenn sich die Rufer ausserhalb von Schutzgebieten befinden, werden Verträge mit Landbewirtschaftern geschlossen, um einen Mahdaufschub in den entsprechenden Wiesen zu erreichen. Diese Massnahmen sind entscheidend, damit die Art in der Schweiz erfolgreich brüten kann. Das Jahr 2022 wies mit 16 Nachweisen deutlich weniger als der Jahresdurchschnitt von 33.7 (1996–2022) auf, was erneut die Instabilität und Fragilität der Schweizer Bestände zeigt. Von den 16 singenden Männchen waren sechs nur auf dem Durchzug. Für neun stationäre Wachtelkönige konnte ein Vertrag für einen Mahdaufschub abgeschlossen werden. Ein weiterer Wachtelkönig sang in einem Schutzgebiet, das ohnehin spät im Jahr gemäht wird, weshalb dort kein Vertrag zum Schutz der Brut nötig war.

## 9 (CH): Artenförderung Kiebitz

Im Jahr 2022 siedelten sich in der Schweiz 200 Kiebitzpaare an 28 Standorten an, was 16 Paare mehr als im Vorjahr bedeutet (2021: 184 Paare). Die Anzahl besetzter Standorte blieb unverändert. Unter den neu besiedelten Brutstandorten waren Aue Reussegg bei Sins AG, Seilmatte in Limpach BE, Wengimoos bei Wengi BE und Kaltbrunner Riet SG, aber nicht an allen kam es zur Eiablage. Vier Standorte, die im Vorjahr besiedelt waren, blieben 2022 unbesetzt: Vilbringemoos in Worb BE, Gebiet Champs Grillet & Les Allues GE, Ziegelei Gettnau LU und Bolle di Magadino TI. Die meisten besiedelten Standorte hatten ähnliche Bestandszahlen wie im Vorjahr. Die stärkste Zunahme war in den Gebieten Heumoos-Churzeteile BE und Nuoler Ried SZ mit jeweils +8 bzw. +7 Paaren zu beobachten. Die stärkste Abnahme gab es im Fraubrunnenmoos mit -4 Paaren. Die Population in der Wauwiler Ebene LU, die noch knapp einen Fünftel des Schweizer Bestandes beherbergt, ist mit 38 Brutpaaren nach wie vor die grösste in der Schweiz. Weitere Standorte mit zehn oder mehr Brutpaaren waren 2022 Nuoler Ried SZ (26 BP), Heumoos-Churzeteile BE (23 BP), Les Barges VS (15 BP), Frauenwinkel SZ (12 BP), Fraubrunnenmoos BE (11 BP) und Winkler Allmend ZH (11 BP). An 25 der 28 Brutstandorte kam es zur Eiablage und an 19 Standorten konnte ein Schlupferfolg nachgewiesen werden. Insgesamt wurden mindestens 137 Jungvögel an 13 Standorten flügge, was einer Quote von

0,68 flüggen Jungvögeln pro Brutpaar entspricht. Obwohl die angestrebte Quote von 0,8 flüggen Jungvögeln pro Brutpaar nicht erreicht wurde, ist der Bruterfolg angesichts der niederschlagsarmen Frühlingsmonate als zufriedenstellend zu bewerten und liegt leicht über dem langjährigen Mittel. Besonders gut war der Bruterfolg in der Filderen ZH mit 2,3 flüggen Jungvögeln pro Brutpaar. Auch in Les Barges VS und im Eisenriet SG verlief die Brutsaison sehr erfreulich. An sieben Brutstandorten wurden mindestens 0,8 Jungvögel pro Brutpaar flügge. An 22 der 28 Standorte wurden Fördermassnahmen umgesetzt, wie das Aufstellen von Elektrozäunen und Gelegekörben zum Schutz vor Bodenprädatoren, Bewirtschaftungsanpassungen, Zurückbinden der Vegetation, Vernässung von Brutflächen, Nestmarkierungen, Information der Bewirtschafter, Begleitung landwirtschaftlicher Eingriffe und Besucherlenkungsmaßnahmen. Der Schlupferfolg war auf umzäunten oder mit Gelegekörben geschützten Bodenstandorten etwa vier Mal so hoch wie auf nicht umzäunten Arealen. Die Überlebensrate der Jungvögel unterschied sich jedoch nicht zwischen eingezäunten und ungeschützten Brutstandorten und war bei mit Körben geschützten Gelegen sogar deutlich geringer, was möglicherweise auf Zufallseffekte durch eine zu kleine Stichprobe zurückzuführen ist.

## 10 (JU): Artenförderung Dorngrasmücke Ajoie

Ursprünglich gehörte die Dorngrasmücke in den 1960er Jahren zu den häufigsten Arten in der offenen Agrarlandschaft des Schweizer Mittellands und brütete nahezu flächendeckend. Seit den 1970er Jahren hat die Art jedoch viele Gebiete in tieferen Lagen verlassen und ihre Verbreitung ist heute sehr zerstreut. Noch gute Populationen sind im Kanton Genf, im Grosse Moos BE/FR, im Klettgau SH und in der Ajoie JU zu finden. Die Dorngrasmücke wird heute als potenziell gefährdete Art auf der Roten Liste geführt, da sie seit Ende der 1970er-Jahre einen starken Rückgang verzeichnet. Dieser ist hauptsächlich auf den Verlust ihres Lebensraums zurückzuführen, insbesondere durch Meliorationen und die Intensivierung der Landwirtschaft. Im Rahmen des Projekts «Revitalisation des paysages ruraux traditionnels en Ajoie pour la Fauvette grisette et autres oiseaux de culture» wurden seit 2015 über elf Hektar Buntbrachen, eine Hektar Ackerlandsaum und 25 Kleinstrukturen angelegt. Allein im Jahr 2022 wurden weitere 2.2 Hektar

Buntbrache, zehn Aren Saum und 18 Kleinstrukturen geschaffen. Zudem wurden neue Kontakte zu Landwirten geknüpft und die Umsetzung weiterer Massnahmen eingeleitet.



Die Dorngrasmücken profitieren in hohem Masse von den in den Projektgebieten neu angelegten Buntbrachen und Strukturelementen.



### 11 (JU): Artenförderung Steinkauz Ajoie

Der Aktionsplan für den Steinkauz in der Ajoie wurde 2003 vom Collectif Chevêche Ajoie in Zusammenarbeit mit BirdLife Schweiz, dem Kanton Jura und anderen Partnern erstellt (<https://chevecheajoie.com>). Die darin enthaltenen Massnahmen umfassen die Überwachung der Steinkauzbestände, das Anbringen und Betreuen von Nistkästen, die Förderung einer geeigneten Grünlandbewirtschaftung (gestaffelte Mahd der Wiesen, Erhaltung extensiver Weiden) und die Pflege und Neupflanzung von Hochstamm-Obstbäumen. Seit 2006 wurden 5270 Hochstämme gepflanzt, 115 Hektar Wiesen mit gestaffelter Mahd bewirtschaftet und 218 Nistkästen aufgehängt. Im Jahr 2022 wurden 130 neue Hochstämme gepflanzt, zwei Hektar hochwertige Blumenwiesen und eine 6.6 Hektar grosse Buntbrache wurden neu angelegt. Zudem wurden 20 neue Kleinstrukturen (Steinhaufen und Asthaufen) sowie eine 100 Meter lange Hecke geschaffen. Insgesamt hat das Collectif Chevêche Ajoie 45 Steinkauzreviere im Jahr 2022 gezählt. Dadurch hat sich die Population seit Beginn der Massnahmen im Jahr 2004 verdreifacht. Das Jahr 2022 bot aufgrund der günstigen Wetterbedingungen in den Monaten Mai und Juni eine vielversprechende Brutsaison. Die Kamerakontrollen der besetzten Nistkästen (insgesamt 176 kontrolliert, 21 besetzt) deuteten auf eine gute Anzahl nistender Steinkäuze hin, wobei einige Nistkästen auch in weniger gewohnten Gebieten angenommen wurden. Trotzdem war der Bruterfolg im Jahr 2022 nicht so hoch wie erhofft. Es wurden mindestens 35 Paare mit sicherem Bruterfolg und insgesamt mindestens 56 geschätzte Jungvögel festgestellt, von denen 38 beringt wurden. Nahrungsmangel und Prädation durch Marder wurden als mögliche Ursachen für dieses Ergebnis identifiziert.

### 12 (SG): Artenförderung Wendehals Sargans & Werdenberg

Im Jahr 2022 wurden verschiedene Lebensraumaufwertungen für den Wendehals und andere typische Bewohner der südexponierten Weiden und Rebberge der Region umgesetzt. Der Fokus lag vor allem auf dem westlichen Teil des Projektgebiets, wo viele Grossstrukturen wie Gebüschgruppen und Asthaufen mit umliegendem Saum geschaffen wurden. Insgesamt wurden 22 Grossstrukturen und drei Kleinstrukturen im Rahmen des Projekts erstellt. Eine grosse, magere Blühfläche wurde ebenfalls inmitten eines Rebbergs angelegt und bietet eine wichtige «Insel» für Insekten und andere Lebewesen. Das Jahr 2022 war geprägt von langanhaltender Hitze und Trockenheit, was einigen Insektenfressern zugutekam. Der Wendehals wurde wieder regelmässig gehört und der Wiedehopf sowie die Zaunammer brüteten an ihren gewohnten Stellen.

### 13 (SG): Artenförderung Wendehals Walenstadt & Quinten

Im Jahr 2022 wurde ein Förderprojekt in und um die Rebberge mit der lokalen Sektion OV Walenstadt gestartet, ähnlich wie das Projekt in Sargans & Werdenberg. Dieses Projektgebiet ergänzt die bestehenden Projekte in Sargans & Walenstadt und der Bündner Herrschaft, was eine durchgängige Förderung der Zielarten ermöglicht, um den bestmöglichen Effekt zu erzielen. Eine Kartierung in den Projektflächen um



Grauammern sind zur Aufzucht ihrer Jungen auf ein reiches Insektenangebot angewiesen.

Walenstadt und Quinten wurde durchgeführt, um eine spätere Erfolgskontrolle zu ermöglichen. Die Winzer wurden informiert, und erste Beratungsgespräche wurden geführt, um im folgenden Jahr mit den Umsetzungen zu beginnen.

### 14 (SZ): Artenförderung Wiesenbrüter

Im Kanton Schwyz besteht eine hohe Verantwortung für einige Vogelarten der Roten Liste der Vögel der Schweiz. Besonders in den Moorlandschaften Rothenthurm, Breitried und Schwantenu sind bedeutende Bestände von gefährdeten Wiesenbrütern wie Braunkehlchen und Wiesenpieper beheimatet. Allerdings ist die Population des Braunkehlchens in den letzten zehn Jahren stark zurückgegangen, was teilweise auf die frühen Schnitte der Wiesen zurückzuführen ist. Im Jahr 2022 wurden die Entbuschungen im Gebiet «Vorderwiler» abgeschlossen, wodurch eine grosse offene Fläche entstand, die hoffentlich bald von Wiesenbrütern wiederbesiedelt wird. Des Weiteren wurden Untersuchungen zur Vorbereitung einer Wiedervernässung auf einer Parzelle von BirdLife Schwyz durchgeführt. Ein Projekt auf Basis dieser Daten ist für 2023 oder 2024 geplant. Zusätzlich wurden die gewohnten Projektaktivitäten durchgeführt, wie das Bereitstellen von künstlichen Sitzwarten, die Nestersuche, der Spätschnitt auf Extensivwiesen und die Öffentlichkeitsarbeit mit Vorträgen und Exkursionen. Trotz des vielversprechenden warmen und trockenen Frühjahrs konnte der Bruterfolg der Braunkehlchen 2022 nicht verbessert werden. Es wurden nur sechs Familien mit 18 Jungen gefunden, während es in den Vorjahren acht oder neun Familien mit 22 bis 28 Jungen waren.

### 15 (TI): Artenförderungsprogramm Tessin

Das Projekt von Ficedula und BirdLife Schweiz fördert seit fast 20 Jahren verschiedene Arten wie Steinkauz, Wiedehopf, Turteltaube, Ziegenmelker, Zwergohreule etc., die auf vielfältige Kulturland- und Waldlandschaften angewiesen sind. Im Jahr 2022 wurden dank der Beteiligung von Landwirten, Winzern und anderen Partnern zahlreiche Aufwertungs- und Schutzmassnahmen realisiert, darunter die Pflanzung von 1000 einheimischen Sträuchern zur





Die Lachmöwenkolonie im Neeracherried ist mittlerweile die grösste und produktivste der Schweiz.

Schaffung natürlicher Hecken und die Ansaat von 3000 m<sup>2</sup> Blumenwiese. Für den Wiedehopf wurden insgesamt drei Trockensteinmauern auf einer Länge von 25 Metern restauriert und Nisthöhlen geschaffen. Das Ziegenmelker-Projekt in Alta Capriasca wurde abgeschlossen, und ein Waldrodungsprojekt in der Region Locarno wurde gestartet. Für die Zwergohreule wurden ebenfalls verschiedene Lebensraumaufwertungen in der Magadinoebene durchgeführt, darunter die Schaffung von Kleinstrukturen und das Aufhängen von Nisthilfen. Eine Masterarbeit der ETHZ über die Verbreitung und Ernährung der Zwergohreule in der Magadinoebene bestätigte die Anwesenheit von drei Paaren und zusätzlich drei singenden und unverpaarten Männchen. Im Jahr 2022 blieb die Steinkauzpopulation im Tessin mit 23 Brutpaaren stabil. Im Projektgebiet wurden auch Nistkästen für Wendehals und Gartenrotschwanz aufgehängt.

#### 16 (ZH): Artenförderung Zürcher Unterland

BirdLife Schweiz und Partner setzen sich seit 2015 dafür ein, die Lebensraumqualität nördlich des Flughafens Zürich zu erhalten und seltene Kulturlandarten wie Graumammer, Feldlerche, Schwarzkehlchen, Dorngrasmücke und Neuntöter zu fördern. Das Projekt wird von BirdLife Schweiz in Zusammenarbeit mit BirdLife Zürich, lokalen BirdLife-Sektionen, der Fachstelle Naturschutz und der Naturschutz und Artenförderung GmbH durchgeführt. Für die neue Projektperiode, die 2023 beginnen wird, ist das Ziel, Landwirte zu beraten, um die gesetzlich vorgeschriebenen 3.5% Biodiversitätsförderflächen auf Ackerland an den richtigen Standorten umzusetzen. Zudem sollen bewährte Aufwertungs- und Pflegemassnahmen fortgesetzt werden.

#### 17 (ZH): Mittelspecht

Im Frühjahr 2022 wurde eine Kartierung des Mittelspechtbestands im Kanton Zürich gemeinsam mit der Orniplan und zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern durchgeführt. Fast alle für den Mittelspecht geeigneten Wälder wurden erfasst. Mitarbeitende von BirdLife Schweiz allein leisteten bei der Planung, Erfassung und Auswertung etwa 600 Arbeitsstunden. Eine Publikation der Ergebnisse ist in Vorbereitung.



40 Graumammerreviere wurden im Artenförderungsprojekt im Grossen Moos intensiv begleitet und wo es zu Bruten gekommen ist, geschützt.

#### 18 (ZH): Akustikmonitoring Neeracherried

Seit 2020 wird ein Pilotprojekt zur automatisierten Erfassung und Auswertung von Vogelrufen im Neeracherried durchgeführt. Mithilfe von speziellen Stereo-Audio-Rekordern werden alle akustischen Signale während der Morgen- und Abenddämmerung aufgenommen. Das Monitoring wurde 2022 erstmals bis in den Herbst ausgedehnt, um den Wegzug der Vögel zu erfassen. Die automatische Auswertung entwickelt sich kontinuierlich weiter und ermöglicht eine genauere Erfassung verschiedener Vogelarten. Die Ergebnisse zeigen das jahreszeitliche Auftreten der Arten sowie deren Rufaktivität. Zum Beispiel wurde festgestellt, dass die Wasserralle abends aktiver ist, während das Tüpfelsumpfhuhn in der zweiten Nachthälfte mehr Rufe von sich gibt.

#### 19 (ZH): Förderung der Lachmöwe im Neeracherried

Die Lachmöwe ist bei uns ein häufiger Wintergast. Als Brutvogel allerdings hat sie in den letzten Jahrzehnten stark abgenommen. BirdLife Schweiz fördert die Art daher im Neeracherried mit einem ambitionierten Projekt. Die dortige Lachmöwenkolonie, einst mit 230 Brutpaaren, schrumpfte auf nur 16 Paare im Jahr 2016. BirdLife Schweiz reagierte, schuf neue Brutinseln und schwimmende Brutflösse. Der Lebensraum wurde verbessert, und der Brutbestand stieg seitdem stetig bis 2022 auf 183 Paare an – der höchste Wert im Neeracherried seit 1993. Der Bruterfolg verbesserte sich ebenfalls, 2022 wurden über 100 Jungvögel flügge. Die Kolonie ist nun die grösste und erfolgreichste in der Schweiz. Ein grosser Erfolg der Artenförderung!

## Übersicht nach Förderarten

Finden Sie in der unten dargestellten Übersicht die Arten, die Sie besonders interessieren. Sie werden zum jeweiligen Projektbeschreibung geführt, indem Sie in der ersten Spalte der Matrix auf die Bezeichnung klicken (Ausnahmen sind mit einem Stern bezeichnet).

|   | Baumpieper | Braunkehlchen | Dorngrasmücke | Eisvogel | Feldlerche | Flussregenpfeifer | Flussuferläufer | Gartenrotschwanz | Graumammer | Kiebitz | Lachmöwe | Mehlschwalbe | Mittelspecht | Neuntöter | Schwarzkehlchen | Steinkauz | Turteltaube | Trauerschnäpper | Uferschwalbe | Wachtelkönig | Wendehals | Wiedehopf | Wiesenpieper | Zaunammer | Ziegenmelker | Zwergohreule |
|---|------------|---------------|---------------|----------|------------|-------------------|-----------------|------------------|------------|---------|----------|--------------|--------------|-----------|-----------------|-----------|-------------|-----------------|--------------|--------------|-----------|-----------|--------------|-----------|--------------|--------------|
| AG Neuntöter & Wendehals                        |            |               |               |          |            |                   |                 |                  |            |         |          |              |              | x         |                 |           |             |                 |              |              | x         |           |              |           |              |              |
| AG-BL-SO Steinkauz trinationales Projekt        |            |               | x             |          |            |                   |                 | x                |            |         |          |              |              |           |                 | x         |             |                 |              |              | x         | x         |              | x         |              |              |
| BE-FR Kulturlandvögel<br>Grosses Moos           |            |               | x             |          |            |                   |                 |                  | x          | x       |          |              |              | x         |                 | x         | x           |                 |              |              | x         | x         |              |           |              |              |
| BL Pilotprojekt Aktionsplan<br>Gartenrotschwanz |            |               |               |          |            |                   |                 | x                |            |         |          |              |              |           |                 |           |             |                 |              |              |           |           |              |           |              |              |
| BL Kloster Schönthal                            | x          |               |               |          |            |                   |                 | x                |            |         |          |              |              | x         |                 |           |             | x               |              |              |           |           |              | x         |              |              |
| BL Obstgarten Farnsberg                         |            |               |               |          |            |                   |                 | x                |            |         |          |              |              | x         |                 |           |             | x               |              |              |           |           |              |           |              |              |
| CH Eisvogel*                                    |            |               |               | x        |            |                   |                 |                  |            |         |          |              |              |           |                 |           |             |                 |              |              |           |           |              |           |              |              |
| CH Gebäudebrüter*                               |            |               |               |          |            |                   |                 |                  |            |         |          | x            |              |           |                 |           |             |                 |              |              |           |           |              |           |              |              |
| CH Kiebitz                                      |            |               |               |          |            |                   |                 |                  |            | x       |          |              |              |           |                 |           |             |                 |              |              |           |           |              |           |              |              |
| CH Turteltaube                                  |            |               |               |          |            |                   |                 |                  |            |         |          |              |              |           |                 |           | x           |                 |              |              |           |           |              |           |              |              |
| CH Uferschwalbe<br>Deutschschweiz               |            |               |               |          |            |                   |                 |                  |            |         |          |              |              |           |                 |           |             |                 | x            |              |           |           |              |           |              |              |
| CH Uferschwalbe Westschweiz                     |            |               |               |          |            |                   |                 |                  |            |         |          |              |              |           |                 |           |             |                 | x            |              |           |           |              |           |              |              |
| CH Wachtelkönig                                 |            |               |               |          |            |                   |                 |                  |            |         |          |              |              |           |                 |           |             |                 |              | x            |           |           |              |           |              |              |
| GE-VD Turteltaube                               |            |               |               |          |            |                   |                 |                  |            |         |          |              |              |           |                 |           | x           |                 |              |              |           |           |              |           |              |              |
| GR Bündner Herrschaft*                          |            |               |               |          |            |                   |                 | x                |            |         |          |              |              |           |                 |           |             |                 |              |              | x         | x         |              | x         |              |              |
| JU Dorngrasmücke Ajoie                          |            |               | x             |          | x          |                   |                 |                  |            |         |          |              |              | x         | x               |           |             |                 |              |              |           |           |              |           |              |              |
| JU Steinkauz Ajoie                              |            |               |               |          |            |                   |                 | x                |            |         |          |              |              |           |                 | x         |             |                 |              |              |           |           |              |           |              |              |
| SG Flussregenpfeifer*                           |            |               |               |          |            | x                 |                 |                  |            |         |          |              |              |           |                 |           |             |                 |              |              |           |           |              |           |              |              |
| SG Wendehals Sargans                            |            |               |               |          |            |                   |                 | x                |            |         |          |              |              |           |                 |           |             |                 |              |              | x         | x         |              | x         |              |              |
| SG Wendehals Walenstadt                         |            |               |               |          |            |                   |                 | x                |            |         |          |              |              |           |                 |           |             |                 |              |              | x         | x         |              | x         |              |              |
| SO Steinkauz                                    |            |               |               |          |            |                   |                 | x                |            |         |          |              |              |           |                 | x         |             |                 |              |              |           | x         |              |           |              |              |
| SZ Wiesenbrüter                                 | x          | x             |               |          | x          |                   |                 |                  |            |         |          |              |              |           |                 |           |             |                 |              |              |           |           | x            |           |              |              |
| TI Steinkauz                                    |            |               |               |          |            |                   |                 | x                |            |         |          |              |              | x         |                 | x         | x           |                 |              |              | x         | x         |              | x         | x            | x            |
| ZH Artenförderung<br>Flughafen Kloten           |            |               | x             |          | x          |                   |                 | x                |            |         |          |              |              | x         | x               |           |             |                 |              |              |           |           |              |           |              |              |
| ZH Horgen Wädenswil*                            |            |               |               |          |            |                   |                 | x                |            |         |          |              |              |           |                 |           |             | x               |              |              |           |           |              |           |              |              |
| ZH Mittelspecht                                 |            |               |               |          |            |                   |                 |                  |            |         |          |              | x            |           |                 |           |             |                 |              |              |           |           |              |           |              |              |
| ZH Neeracherried                                |            |               |               | x        |            |                   |                 |                  |            | x       | x        |              |              |           |                 |           |             |                 |              |              |           |           |              |           |              |              |

## Gefahren abwenden

Bereits seit mehr als einem Vierteljahrhundert engagiert sich BirdLife Schweiz dafür, dass ungesicherte Strommasten nicht zu Todesfallen für Greifvögel, Eulen und Störche werden. Mit machbarem Aufwand ist es möglich, den Stromtod von Vögeln zu vermeiden. Im Rahmen des Aktionsplans Biodiversität arbeitet BirdLife Schweiz in der entsprechenden Arbeitsgruppe des Bundes, der Kantone und Elektrizitätsunternehmen mit. Doch die Arbeiten an der neuen Version der bereits 1997 und 2009 gemeinsam publizierten Wegleitung kommen nur schleppend voran. Gänzlich unverständlich ist, dass die nötige Revision der Leitungsverordnung vom Bundesrat sistiert wurde. Alle Kantone (ausser Luzern) hatten die Revision unterstützt. BirdLife Schweiz bleibt dran.



## Jagdgesetzrevision

Die letzte Revision des Jagdgesetzes wurde in der Volksabstimmung von 2020 abgelehnt. Daraufhin entwickelten sich die Gespräche für eine neue Jagdgesetzrevision zuerst hoffnungsvoll. BirdLife Schweiz hatte alle Stakeholder von den Bauernorganisationen und der Waldwirtschaft über JagdSchweiz bis zu den Naturschutzorganisationen an einen «Tisch» gebracht, der per Zoom sehr gut funktionierte. Die Stakeholder erarbeiteten einen gemeinsamen Vorschlag. Er hätte einerseits Verbesserungen für den Naturschutz und andererseits eine Regulierung der Wolfsbestände unter sichernden Bedingungen gebracht. Wenige Tage vor der entscheidenden Sitzung der zuständigen Nationalratskommission desavouierte die Bauernseite alle Beteiligten und schloss sich den Hardlinern des Ständerates an. BirdLife Schweiz, Gruppe Wolf Schweiz, Pro Natura und WWF arbeiteten in der Folge im Parlament intensiv, um zu retten, was noch gerettet werden konnte. In der Gesetzesrevision vom 16. Dezember 2022 sind dank dieser minutiösen Arbeit weiterhin wichtige sichernde Bedingungen für den Wolfsbestand enthalten. Auch dieses Gesetz kann die Koexistenz von Wolf und Alpwirtschaft ermöglichen. Ganz wichtig ist, dass grosse Errungenschaften aus der Volksabstimmung gesichert werden konnten: Biber, Luchs, Höckerschwan, Graureiher, Gänsesäger und Co. können weiterhin nicht willkürlich und ohne Schadensnachweis abgeschossen werden. Und erfreulich: Die Gewährleistung der Wildtierkorridore ist auch im neuen Gesetz enthalten. Aus all diesen Gründen beschloss der Vorstand von BirdLife Schweiz, kein Referendum gegen die Revision zu lancieren und ein solches auch nicht zu unterstützen. Das von einigen kleinen Organisationen ergriffene Referendum kam denn auch im Frühling 2023 nicht zustande. Jetzt gilt es für uns, über die gesetzeskonforme Umsetzung zu wachen.

Biber, Luchs, Höckerschwan und weitere Arten wie Graureiher oder Gänsesäger können weiterhin nicht willkürlich und ohne Schadensnachweis abgeschossen werden.

# Ökologische Nachhaltigkeit – die Rahmenbedingungen für die Biodiversität verbessern

## Klima- und Biodiversitätskrise

Seit der Herbstsession 2022 lanciert das Parlament die wohl stärksten Angriffe auf die Natur in der Schweiz seit Jahrzehnten. In verantwortungsloser Weise werden unausgegrenzte Gesetzesänderungen zuungunsten der natürlichen Vielfalt durchgedrückt. Dabei vergisst das Parlament, dass Klima- und Biodiversitätskrise nur gemeinsam gelöst werden können.

BirdLife unterstützt die Energiewende. Sie stellt eine Herausforderung dar, aber es ist möglich, sie biodiversitätsverträglich zu realisieren. Hingegen wäre es fatal, die Energiewende auf Kosten der natürlichen Vielfalt umzusetzen und damit die Biodiversitätskrise zu befeuern.

2022 wehrte sich BirdLife daher gegen drastische Angriffe auf den Natur- und Biodiversitätsschutz im Rahmen des Mantelerlasses zum Energie- und Stromversorgungsgesetz. Dieses Engagement geht 2023 weiter.



BirdLife hat sich dafür eingesetzt, die Zersiedelung zu begrenzen, etwa indem Annexbauten von Bauernhäusern nicht beliebig zu Wohnungen umgenutzt werden dürfen. Nur wenn weiterhin v.a. innerhalb der Bauzonen gewohnt wird, lassen sich weitere Lebensraum-Zerschneidungen vermeiden.

## Nachhaltige Entwicklung

Zwei der 17 weltweiten Nachhaltigkeitsziele (SDG, Sustainable Development Goals, Agenda 2030) betreffen die Biodiversität. 2022 kam die neue Schweizer Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030 heraus. BirdLife arbeitet in der Plattform Agenda 2030 von 50 Schweizer Organisationen mit.

## Raumplanung und Landschaftsinitiative

2022 befassten sich beide Kammern des Parlaments mit dem Gegenvorschlag zur Landschaftsinitiative von BirdLife Schweiz, Pro Natura, Schweizer Heimatschutz und Stiftung Landschaftsschutz. Der Ständerat stimmte im Juni 2022 im Rahmen dieser 2. Revision des Raumplanungsgesetzes für

die Stabilisierung der Zahl der Gebäude ausserhalb der Bauzonen auf dem heutigen Niveau. Gleichzeitig beschloss er aber zusätzliche Ausnahmen für das Bauen im Nichtbaugelände. Die Frist für die Behandlung von Initiative und Gegenvorschlag wurde um ein Jahr verlängert. BirdLife engagiert sich darum zusammen mit Partnerorganisationen in der Trägerorganisation der Landschaftsinitiative weiter für eine naturverträgliche Gesetzesrevision ohne Widersprüche.

## Naturschutzrecht

BirdLife setzt sich für eine korrekte Anwendung des bestehenden Rechts ein und hilft mit, das Recht weiterzuentwickeln. Mit Einsprachen und Beschwerden ermöglichen wir die Prüfung der Rechtmässigkeit von Entscheidungen zu Projekten durch gerichtliche Instanzen. (siehe ab [Seite 34](#): Einsprachen und Rekurse und [Seite 21](#) Jagdgesetzrevision)

## Finanzen mit Wirkung für die Biodiversität

Die nötigen finanziellen Mittel sind entscheidend für den Naturschutz. Wenn jeweils im Oktober die Beratungen im Parlament zum Budget des Bundes beginnen, verfolgt BirdLife Schweiz diese genau. Dieses Jahr mussten keine Kürzungsanträge beim Naturschutz abgewehrt werden. Wir versuchten zu erreichen, dass mehr Mittel für eine bessere Überprüfung von Pestiziden gesprochen werden; leider erfolglos. Hingegen gelang es zu verhindern, dass die wenig zielgerichteten und damit schädlichen Versorgungssicherheitsbeiträge in der Landwirtschaft wieder aufgestockt werden. Ein wichtiger Erfolg in einem für eine zukunftsfähige Landwirtschaft schwierigen Jahr.

Seit 2012 hat sich die Schweiz zum Ziel gesetzt, biodiversitätsschädigende Subventionen aufzuzeigen und zu vermeiden. Bis die Wissenschaft 2020 eine umfassende Studie zu den biodiversitätsschädigenden Subventionen veröffentlichte, geschah jedoch beim Bund nicht viel. BirdLife Schweiz und Pro Natura nahmen den Ball der Wissenschaft sofort auf und lancierten ein Informations- und Lobby-Projekt. Im Juni 2022 veröffentlichte der Bundesrat endlich eine Evaluation der über 160 biodiversitätsschädigenden Subventionen. Enttäuschend ist, dass er nur acht von ihnen bis in zwei Jahren überprüfen lassen will. Wir reagierten darauf mit Medienarbeit und unterstützten Mitglieder des Parlaments bei Vorstössen.

## Parlament, Bundesrat und Verwaltung

BirdLife-Vizepräsident Nik Gugger setzte sich im Nationalrat mit verschiedenen Vorstössen für Natur- und Umweltschutzanliegen ein. Mit verschiedenen Bundesämtern, etwa in den Bereichen Umwelt, Energie oder Landwirtschaft, fanden regelmässige Gespräche statt.

## Projekte International

### 100 Jahre BirdLife International

Das Jahr 2022 stand nicht nur für BirdLife Schweiz ganz im Zeichen des Jubiläums. Vor 100 Jahren wurde auch BirdLife International gegründet, dem heute am weitesten mit Partnerorganisationen vertretenen Naturschutzverband der Welt. Bereits damals wurden auf allen Kontinenten Naturgebiete zerstört. Ebenso grassierte der Abschuss von Vögeln, unter anderem um die immense Nachfrage nach schönen Federn und ganzen toten Vögeln für Damenhüte zu befriedigen. So gründeten der amerikanische Wissenschaftler T. Gilbert Pearson und neun weitere Naturschützer am 20. Juni 1922 den Internationalen Rat für Vogelschutz (ICBP), heute BirdLife International. Pearson hatte als Jugendlicher in Florida selbst Vögel gejagt, bemerkte dann aber immer mehr ihren starken Rückgang und engagierte sich für ihren Schutz.

Noch im gleichen Jahr schrieb Pearson viele Vogelschutzorganisationen in anderen Ländern an und forderte sie auf, Landeskomitees für Vogelschutz zu gründen. In der Schweiz ging das Schreiben an Albert Hess, den Präsidenten der Schweizerischen Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz (SGVV, heute Ala). Der Ala-Vorstand nahm den Ball auf; so entstand 1922 auch das Schweizerische Landes-

komitee für Vogelschutz (SLKV), heute BirdLife Schweiz. Denn auch in der Schweiz wurde intensiv über Vogelschutzfragen diskutiert, und da sollte ein national koordiniertes Vorgehen den Durchbruch bringen.

Der Internationale Rat für Vogelschutz setzte auf bestehende Vogelschutzorganisationen in den einzelnen Ländern. Die Idee der Landeskomitees fiel auf fruchtbaren Boden, denn um 1900 waren viele Vogelschutzorganisationen gegründet worden, etwa die RSPB in Grossbritannien 1889 und der NABU in Deutschland 1899. Der älteste nationale BirdLife-Partner stammt aber nicht aus Europa oder Amerika, sondern aus Indien: Bereits 1883 war die Bombay Natural History Society gegründet worden. In der Schweiz sind die Ornithologische Gesellschaft Basel (OGB) und die Ornithologische Gesellschaft Zürich (OGZ) noch ein gutes Dutzend Jahre älter.

Auf Grund des starken Engagements von BirdLife Schweiz im Rahmen der Jubiläums-Projekte mit der Wanderausstellung und den 150 Naturjuwelen, haben im Jahr 2022 keine Auslandsengagements oder Sammelaktionen für Naturschutzprojekte in Europa, für Zugvogelprojekte oder Projekte weltweit stattgefunden. Diese Tradition soll zukünftig jedoch – wenn möglich und wo notwendig – weitergeführt werden.

Auch das geschah 2022 im Verband BirdLife International: In Belarus wurde der Vogelschutzverband APB/BirdLife unter dem Vorwurf staatsfeindlicher Propaganda neben vielen weiteren NGOs des Landes verboten. Ein herber Schlag für den Naturschutz. Hat die Organisation in ihrem 25-jährigen Bestehen doch viele Erfolge, insbesondere im Moorschutz ermöglicht. Im Bild das Pripyat-Tal.



## Motivation

### BirdLife- und weitere Naturzentren

#### BirdLife Naturzentrum Neeracherried

Ende März eröffnete das BirdLife-Naturzentrum Neeracherried die grosse Sonderausstellung «Insekten – heimliche Helden» mit dem weltweit einmaligen Insektenflugsimulator. Im Rahmen des 100-Jahre-Jubiläums von BirdLife Schweiz eröffnete der Zürcher Regierungsrat Martin Neukom die Sonderausstellung in Anwesenheit von vielen Partnern des BirdLife-Naturzentrums.

Die Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich weihte im April die Renaturierung der «Saumbachwiesen» mit dem neuen Beobachtungsturm ein. Von dort aus liess sich unter anderem die erfolgreiche Brut der Rohrweihen verfolgen. Erfreulich war auch der gute Bruterfolg der Lachmöwen, dank verschiedener Massnahmen inzwischen die grösste Brutkolonie der Schweiz (siehe [Seite 19](#) Förderung der Lachmöwe im Neeracherried).

- 11'000 Besucherinnen und Besucher
- 384 Führungen/Workshops, darunter 202 Schulklassen
- 50 Natureinsätze im Flachmoor mit externen Gruppen

- 13'500 Besucherinnen und Besucher
- 130 Führungen/Workshops
- 14 Gruppen im Adventure Game

#### BirdLife Naturzentrum La Sauge

In diesem Sommer machte die Wanderausstellung zur ökologischen Infrastruktur mit ihren beiden Insektenflugsimulatoren zwei Wochen lang in La Sauge Zwischenstation, was während der Schulferien viele interessierte Personen anlockte. Auffällig viele Besucherinnen und Besucher stammten aus dem nahen Umkreis des Naturzentrums.

Im Naturzentrum konnte auch in diesem Jahr eine breite Vielfalt von Vögeln beobachtet werden: Die Schleiereulen im Nistkasten am Bauernhof zogen fünf Junge auf, die Turmfalken deren sechs. Letztere wurden Anfang August flügge. Wie jedes Jahr brüteten in den Hides Bachstelzen, davon zog ein Paar am grossen Teich einen jungen Kuckuck auf! Bei den Eisvögeln kam es zu drei erfolgreichen Bruten mit insgesamt neun ausgeflogenen Jungvögeln. Bezüglich Zugvögel war die Zugfrequenz der rastenden Limikolen am grossen Teich bemerkenswert.

#### Naturzentrum Pfäffikersee

Seit Anfang Jahr organisiert und führt das Naturzentrum Pfäffikersee den Rangerdienst am Pfäffikersee im Auftrag des Kantons Zürich aus. Die enge Zusammenarbeit des Rangerdienstes mit dem Zentrumsteam hat sich sehr bewährt. Synergien können optimal genutzt werden.

- 14'500 Besucherinnen und Besucher
- 115 Führungen/Workshops, darunter 46 Schulklassen
- Jährliche «Pfäffikerseeputzete» mit 62 freiwilligen Helfenden

#### Netzwerk Schweizer Naturzentren

Das Netzwerk Schweizer Naturzentren NSNZ wurde 2011 auf Initiative von BirdLife Schweiz gegründet. Es vertritt die Anliegen der Naturzentren gegenüber Dritten, engagiert sich für die Vernetzung der Naturzentren und unterstützt sie bei Bedarf. 2022 hatte das Netzwerk 37 Mitglieder aus allen Landesteilen. Der Vorstand erarbeitete Werbemittel in Form eines Flyers, einer Plakette und einer Stele, die den Naturzentren kostenlos zur Verfügung gestellt wurden. Das Netzwerk ermöglichte zudem drei Naturzentren ein Coaching im Bereich Bildung, das vom BAFU finanziert wurde.

Mitte November fand die jährliche Mitgliederversammlung mit einer integrierten Fachtagung im Maison de la Rivière in Tolechenaz am Genfersee statt. An der Mitgliederversammlung trat der Initiant und langjährige Präsident des Netzwerks, Werner Müller, zurück. Seine Nachfolge trat Thomas Flory von Pro Natura an. BirdLife Schweiz wird im Vorstand des Netzwerks nun durch Petra Zajec vom Naturzentrum Klingnauer Stausee vertreten. Neu in den Vorstand gewählt wurde Déphine Devenoges, Leiterin des Naturzentrums Les Cerlatez.





**47'000  
Besuchende**

**BirdLife Naturzentrum Klingnauer Stausee**

Neben dem Betrieb erarbeitete das Team ein neues Paket an Bildungsangeboten zur Biodiversität. Dieses beinhaltet eine Führung für Gruppen, einen Workshop für Schulklassen sowie eine Themenkiste samt umfangreichen didaktischen Unterlagen für Lehrpersonen und Jugendgruppen. Die Bildungsangebote ergänzen die neue Sonderausstellung «Abheben für die Biodiversität» ab Februar 2023.

Auf dem Erlebnispfad waren 13 junge Eisvögel aus drei Brutten und zwei junge Rotfüchse die Highlights. Im Herbst verlegte zudem der Biber seinen Wohnbau auf das Gelände und sorgte mit einem grossen Damm für zusätzliche Umtriebe.

**BirdLife Schweiz ist an folgenden weiteren Naturzentren beteiligt:**

- Beringungsstation Subigerberg (SO) von VVS/BirdLife Solothurn
- Schollenmühle Altstätten (SG), das Infozentrum im Naturschutzgebiet Bannriet von Pro Riet Rheintal
- Planung Naturzentrum Bolle di Magadino (aktuell sistiert)

- 8'800 Besucher  
 - 98 geführte Exkursionsn, davon 21 Schulklassen  
 - 21 Einsätze mit dem Infomobil

**Sonderausstellung zum 100-Jahre-Jubiläum**

Während acht Monaten tourte die Wanderausstellung «Abheben für die Biodiversität» von BirdLife Schweiz durch die Schweiz und war an 46 Orten zu Gast. Hier wurde sie von den lokalen Sektionen in Veranstaltungen mit passendem Rahmenprogramm eingebunden, beworben und mit grossem Erfolg einem breiten Publikum gezeigt. Insbesondere dank der fachkundigen Begleitung durch BirdLife-Mitarbeitende wurde die Ausstellung auch von Schulen gerne genutzt. Der Flug als Schmetterling durch die Blumenwiese war das Highlight, aber auch die spielerischen Info-Stationen wurden ausgiebig erkundet.

Der enorme Aufwand trug Früchte. Im Verlaufe des Jubiläumjahres konnten rund 14'000 Besucherinnen und Besucher, darunter 126 Schulklassen, von der Bedeutung der Biodiversität und der Ökologischen Infrastruktur überzeugt werden. Auf Grund der grossen Nachfrage wird abgeklärt, ob die Wanderausstellung 2025 noch einmal auf Tournee geschickt werden kann.



Weltneuheit - wie ein Schmetterling durch eine Blumenwiese fliegen.

## BirdLife-Bildung

Gemeinsam mit Partnern hat BirdLife im Jahr 2022 die nationale Strategie Bildung Artenkenntnisse lanciert. Dazu wurde eine Trägerschaft gebildet, welche die operative Leitungsfunktion übernimmt und konkrete Massnahmen und Projekte anregt. BirdLife Schweiz unterstützt dank seiner langjährigen Erfahrungen im Kurswesen im Bereich Artenkenntnisse.

Zum zweiten Mal hat BirdLife die Zertifikatsprüfung Feldornithologie Stufe 1 (entspricht der Feldornithologiekurs-Prüfung) mit 15 Teilnehmenden durchgeführt, wovon 14 bestanden haben.



Prüfung der zukünftigen Exkursionsleitenden.

### Praxiskurse von BirdLife Schweiz

- «Differenzierte Pflege»: 25 Teilnehmende aus den Sektionen und Ökologischen Planungsbüros
- Online-Kurse «Ökologische Infrastruktur»: 38 Teilnehmende aus den Sektionen, Gemeindeämtern und Planungsbüros
- Kurs «Ökologische Infrastruktur und Planung in der Gemeinde»: 36 Teilnehmende aus Sektionen, Ämtern und Planungsbüros
- monatliche Online Beratung zur Ö.I.

### Kurse in den Sektionen

- Rekordzahl 2022: 56 ornithologische Grundkurse
- 32 Kurse Artenkenntnis und Naturschutzpraxis

### Kurse in den Kantonalverbänden

- 9 Feldornithologiekurse
- 6 Feldbotanikkurse
- 4 Exkursionsleitungskurse Fachbereich Ornithologie

### Bildung in der Suisse romande

BirdLife Schweiz bietet auch in der Westschweiz ornithologische Weiterbildungen an. Alle Teilnehmenden der 2019 gestarteten «Formation romande en ornithologie» (FRO) der Stufe 3 («apprendre à faire aimer les oiseaux») haben diese mit Bravour abgeschlossen.

Zudem organisierte das Naturzentrum für die «Haute école pédagogique vaud» (HEP) einen Ausbildungsnachmittag für Lehrkräfte zum Thema «Vögel der Städte und Dörfer». Ziel der Ausbildung war es, die Lehrkräfte in die Vogelbeobachtung einzuführen und ihnen die Grundlagen für ornithologische Exkursionen und spielerische Aktivitäten mit ihren Schülerinnen und Schülern zu vermitteln.

### Bildung in der Svizzera italiana

Im April 2022 startete der neue Feldornithologiekurs in Zusammenarbeit mit Ficedula, der BirdLife-Landesorganisation in der italienischsprachigen Schweiz. Der Kurs war ein grosser Erfolg mit 78 Teilnehmenden aus dem ganzen Tessin und Misox. Im Jahr 2022 wurden 15 Theorieabende und acht Exkursionen durchgeführt. Der Kurs wird Ende 2023 abgeschlossen.

Auch ein Abendkurs über Gartenvögel wurde organisiert, um die Bevölkerung für die Teilnahme an der Aktion «Stunde der Gartenvögel» zu motivieren.

Im Sommer fand ein eintägiger Libellenkurs statt, bei dem der neue BirdLife-Feldführer verwendet wurde.

**BirdLife Schweiz**

- Jugendplauschtag in La Sauge – für alle Jugendgruppen gratis
- 2 Jugendlager in der Westschweiz mit 13 Kindern zwischen 7 und 11 Jahren und 10 Kindern zwischen 12 und 15 Jahren (zweisprachig)
- einwöchiges BirdLife-Jugendlager unter der Leitung der Jugendgruppe Natrrix mit 20 Kindern im Alter von 10 bis 17 Jahren

**BirdLife-Sektionen**

- 64 aktive Jugendgruppen
- 3 Jugendkurse «Opteryx» in Vogelkunde

**Kantonalverbände**

- 32 Jugendanlässe mit total 330 Teilnehmenden

**Biodiversität macht Schule**

Seit 2021 läuft das Projekt «Biodiversität an Schulen» mit dem Ziel, Schulareale gemeinsam mit den Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern ökologisch aufzuwerten. Das Projekt ist Teil des Programms Klimaschule von My-blueplanet mit BirdLife Schweiz als Fachpartner. An einer Begehung wird mit den Lehrpersonen zusammen ein Plan erstellt, welche Aufwertungen an einer Schule gewünscht, sinnvoll und umsetzbar sind. Anschliessend schulen Mitarbeitende von BirdLife Schweiz die Lehrpersonen darin, wie die ausgewählten Strukturen erstellt und gepflegt werden. Im Rahmen eines Aktionstages setzen die Lehrpersonen gemeinsam mit ihren Schülerinnen und Schülern die Massnahmen um.

2022 beriet BirdLife insgesamt drei Schulhäuser über ökologische Aufwertungen. Die Schule Lützelburg in Bichelsee-Balterswil mit insgesamt 26 Lehrpersonen und 66 Schülerinnen und Schülern führte auch den Aktionstag durch. Die Kantonsschule am Burggraben in St. Gallen sowie das Wirtschaftsgymnasium und die Wirtschaftsmittelschule in Basel-Stadt werden ihre Aufwertungsmassnahmen 2023 umsetzen.

Die Mitarbeitenden der BirdLife-Geschäftsstelle im Tessin konnten die Schülerinnen und Schüler der Gymnasien von Lugano und Bellinzona an mehreren Tagen über die Vogelwelt und die BirdLife-Schutzprojekte im Kanton informieren.



Keine(r) zu klein eine Naturschützerin und begeisterter Entdecker zu sein.

## Veranstaltungen

BirdLife Schweiz führte 2022 zahlreiche Anlässe durch oder war daran beteiligt: Im April den Tag der Hochstamm-bäume, im Mai die Stunde der Gartenvögel und das Festival der Natur, im Juni die Bergvoegelexkursionen, im August das Jubiläumsfest, im September das Bird Race und im Oktober den EuroBirdwatch. Hinzu kamen mehrere Kurse, so etwa zur Feldlerchenförderung.

An der Stunde der Gartenvögel Anfang Mai machten über 4500 Personen oder Gruppen mit und meldeten 148'000 Vögel.

Das Bird Race 2022 stand im Zeichen des 100-Jahre-Jubiläums von BirdLife Schweiz. Es war in jeder Hinsicht ein grosser Erfolg – mit neuen Rekorden und vielen gesammelten Spenden. Das Siegerteam «Crex Crex» konnte – bei seiner 20. Teilnahme am Bird Race! – 148 verschiedene Vogelarten entdecken. Die Konkurrenz war dabei so gross wie nie zuvor: 85 Teams sind am Bird Race 2022 angetreten und somit erneut deutlich mehr als im Vorjahr (59). Ein gutes Resultat hat auch das Jugendsiegerteam «Natrix Jungornis» erzielt, das in der Ostschweiz 123 Arten aufspüren konnte. Insgesamt haben die Teams über Fr. 180'000.– gesammelt, wobei das Team «Friss Suurchrut» mit über Fr. 10'000.– am meisten zu diesem Rekordergebnis beigetragen hat. Das Geld floss vollumfänglich in das Projekt «BirdLife-Naturjuwelen».

**58** Medienmitteilungen  
und zahlreiche Radio- und  
Fernseh-Interviews



Die Naturjuwelen haben auch in den Medien grosse Beachtung gefunden. Hier der Geschäftsführer Raffael Ayé beim Interview für die Nachrichtensendung 10vor10.

## Medien von BirdLife Schweiz und externe Medienarbeit

### BirdLife Medien

- Ornis  
Auflage 15'000
- Ornis Junior  
Auflage 4500
- Info BirdLife Suisse  
Auflage 4500



### BirdLife Online

- Facebook 18'018 Abonnierende  
(ohne Naturzentren)
- Twitter 2646 Follower
- Youtube 2140 Follower
- Instagram 12'042 Follower
- Newsletter 14'611 Abonnierende



## Netzwerk

### Netzwerk Schweiz: BirdLife Schweiz, Landesorganisationen, Kantonalverbände, Sektionen

Zu den BirdLife-Mitgliedorganisationen zählen zwei Landesorganisationen, 18 Kantonalverbände und 430 Sektionen

|                       |               |
|-----------------------|---------------|
| Erwachsene Mitglieder | 43'052        |
| Familienmitglieder    | 12'010        |
| Jugendmitglieder      | 699           |
| Ehrenmitglieder       | 1669          |
| <b>Total</b>          | <b>69'440</b> |

Im Berichtsjahr wurden in den BirdLife Sektionen und den Kantonalverbänden insbesondere für Naturschutzarbeit, für Exkursionen und Veranstaltungen sowie für Kurse in Artenkenntnis und Umweltbildung rund 180'000 Stunden Freiwilligenarbeit geleistet.

Der Vorstand von BirdLife Schweiz setzte sich am 31.12.2022 wie folgt zusammen: Präsidentin Suzanne Oberer-Kundert, Liestal; Vizepräsident Dr. h.c. Nationalrat Nik Gugger, Winterthur; Vizepräsident Dr. Beat Wartmann, Oberengstringen; Franziska Andres, Arogno (Vertretung Ficedula); Elias Bader, Birrwil; Dr. Claudia Müller, Villnachern; Felix Müller, Zumikon; Dr. Tobias Roth, Münchenstein (Vertretung der Ala); Andreas Schoellhorn, Winterthur; Manfred Steffen, Lotzwil.

Die Delegiertenversammlung vom Samstag, 26. November 2022 fand in Pfäffikon SZ in der Nähe des Frauenwinkels statt, wo BirdLife Schweiz über die gleichnamige Stiftung aktiv ist. Im Nachgang an die Delegiertenversammlung fand eine Exkursion im Frauenwinkel zum Thema «Differenzierte Pflege, Besucherlenkung & Renaturierungen» statt.

Die 32. Präsidierendenkonferenz (Kantonalverbände und Landesorganisationen) fand am 24. September in Zürich statt. Im Fokus standen wichtige Marketingthemen und die Zusammenarbeit im Verband.

Von den Kommissionen von BirdLife Schweiz tagte die Ornis-Redaktionskommission unter der Leitung von Beat Wartmann regelmässig. Folgende Arbeitsgruppen setzten ihr Engagement ebenfalls fort: Aus- und Weiterbildung, Kampagne, Jugend, Marketing und Jubiläum sowie Schule.

### Netzwerk International: die BirdLife-Partnerschaft

BirdLife International zählt 115 Partner in 113 Ländern auf allen Kontinenten. Alle BirdLife-Partner zusammen haben 10 Millionen Mitglieder und Gönner oder Unterstützerinnen. 4000 lokale Gruppierungen sind in den Regionen aktiv. BirdLife International und die Partner setzten unzählige Schutzprojekte für die Biodiversität um. Anlässlich

des 100-Jahre-Jubiläums von BirdLife International haben vom 11. bis zum 17. September 2022 in Cambridge (GB) das europäische Partnertreffen, das weltweite Partnertreffen und die BirdLife-Weltkonferenz stattgefunden. BirdLife Schweiz war vor Ort vertreten. Im Fokus der attraktiven Sessions und Workshops standen verschiedene Aspekte rund um die neue Zehnjahresstrategie von BirdLife International. Naturschutz in Zeiten der existenzbedrohenden Biodiversitäts- und Klimakrise, aber auch massiver politischer Angriffe war ebenfalls ein Thema, das global interessierte. Mehr darüber unter [birdlife.org/who-we-are/#who](http://birdlife.org/who-we-are/#who) und unter [birdlife.org/birdlife100](http://birdlife.org/birdlife100).

### Dienstleistungen

BirdLife Schweiz erbringt diverse Dienstleistungen für die kantonale und lokale Ebene von BirdLife zum Beispiel mit Sektionsberatung, Rechtsberatung, Materialien, Ausstellungen und Vorträgen. Dazu gehört auch der Shop, in dem Interessierte die Materialien von BirdLife Schweiz und diverse weitere Produkte kaufen können und damit auch die Arbeit von BirdLife Schweiz unterstützen. BirdLife Schweiz ist im Vorstand von [naturschutz.ch](http://naturschutz.ch) und [biodivers.ch](http://biodivers.ch).

### SSVG und Orniplan AG

Die Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete (SSVG) setzt sich ein für den Kauf, Schutz und Unterhalt von Naturschutzgebieten. Der Stiftungsrat wird vom Vorstand von BirdLife Schweiz gewählt. Präsident: Rudolf Staub, Grabs; Mitglieder: Andreas Schoellhorn, Winterthur; Alfred Brülisauer, Wittenbach; Samuel Häne, Kirchberg SG; Gottfried Hallwyler, Häggingen AG. Dr. Chantal la Marié ist Leiterin der Geschäftsstelle der SSVG.

BirdLife Schweiz ist Aktionär des Ökobüros Orniplan AG mit den Mitarbeitenden Dr. Stefan Zoller (Geschäftsführer), Daniel Scherl und Dr. Mathias Ritschard. Den Verwaltungsrat bilden Franziska Andres (Präsidentin), Dr. Beat Wartmann, Urs Fierz und Matthias Griesser. Die Orniplan AG ist spezialisiert auf ornithologische Aufnahmen, Naturschutzinventare und Vernetzungsprojekte.

## BirdLife feierte sein Jubiläum

BirdLife Schweiz mit seinen Ebenen von lokal bis national fusst zu einem grossen Teil auf ehrenamtlicher Arbeit. Zum Jubiläum wollte BirdLife seinen Schafferinnen und Schaffern danke sagen. Über 400 Vorstandsmitglieder aus Sektionen und Gäste folgten der Einladung und trafen sich im Aargau am Klingnauer Stausee. Nationalratspräsidentin Irène Kälin betonte in ihrer Ansprache den Wert der ehrenamtlichen Arbeit für Natur und Gesellschaft. Der Aargauer Regierungsrat Stephan Attiger strich die Bedeutung der Zusammenarbeit mit den Behörden hervor.





v.l.n.r.: SP-Nationalrätin und Pro Natura Präsidentin Ursula Schneider-Schüttel, Aargauer Regierungsrat Stephan Attiger, Geschäftsführer BirdLife Schweiz Raffael Ayé, Präsidentin BirdLife Schweiz Suzanne Oberer, Präsidentin BirdLife Aargau Gertrud Hartmeier, FDP-Nationalrat Kurt Fluri, Nationalratspräsidentin Irène Kälin sowie Nationalrat und Vizepräsident BirdLife Schweiz Nik Gugger.

## Geschäftsstelle



**Nadine Apolloni**  
Projektleiterin  
Artenförderung  
Jura/Ajoie



**Raffael Ayé**  
Geschäftsführer



**Stefan Bachmann**  
Medienverantwortlicher,  
Redaktor



**Carl'Antonio Balzari**  
Stv. Leiter BirdLife-  
Naturzentrum  
La Sauge



**Roman Bischof-Vegh**  
Dienstleistungen  
und Sekretariat



**Nathaly Brupbacher**  
Stabsstelle,  
Leiterin  
Öffentlichkeits-  
arbeit



**André Ducry**  
Wiss. Mitarbeiter  
Artenförderung,  
Stv. Leiter Abtei-  
lung Artenförde-  
rung



**Lena Escher**  
Stv. Leiterin  
BirdLife-  
Naturzentrum  
Neeracherried



**René Etterli**  
Stabsstelle,  
Buchhaltung und  
Finanzen



**Michael Gerber**  
Projektleiter  
Ausbildung und  
Jugendarbeit



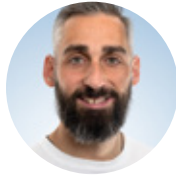
**Christa Glauser**  
Stv. Geschäfts-  
führerin



**Stefan Greif**  
Projektleiter  
Artenförderung



**Andrea Häfliger**  
Dienstleistungen  
und Sekretariat



**Patrick Heitz**  
Wiss. Mitarbeiter  
Artenförderung  
Tessin



**Stefan Heller**  
Leiter BirdLife-  
Naturzentrum  
Neeracherried



**Eva Inderwildi**  
Übersetzungen  
und Projektleiterin  
Glas



**Katrin Keiser**  
Dienstleistungen  
und Sekretariat



**Roberto Lardelli**  
Senior Consultant  
Tessin



**Céline Leuba**  
Wiss. Mitarbeiterin  
Artenförderung  
Westschweiz



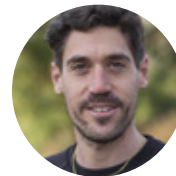
**Lucas Lombardo**  
Projektleiter  
Artenförderung



**Daniela Pauli**  
Redaktorin Ornis



**Loriane Perriard**  
Projektleiterin  
Naturpädagogik  
BirdLife-Natur-  
zentrum La Sauge



**Patrick Peyer**  
Projektleiter  
Landwirtschaft



**Valentina Pezzoli**  
Wiss. Mitarbeiterin  
Artenförderung





**Leïla Rölli**  
Kommunikation  
Westschweiz



**Corinne Rüedi**  
Administration  
BirdLife-  
Naturzentrum  
Neeracherried



**Daniela Rügsegger**  
Stv. Leiterin  
BirdLife-Naturzen-  
trum Klingnauer  
Stausee



**Chiara Scandolara**  
Leiterin Geschäfts-  
stelle Tessin



**Martin Schuck**  
Leiter Abteilung  
Artenförderung



**Jan Schudel**  
Projektleiter  
Biodiversitätspolitik



**Ursi Schwarz**  
Dienstleistungen  
und Sekretariat



**Mélanie Tissot**  
Leiterin BirdLife-  
Naturzentrum  
La Sauge



**François Turrian**  
Stv. Geschäfts-  
führer, Leiter  
Geschäftsstelle  
Westschweiz



**Eric Vimercati**  
Wiss. Mitarbeiter  
Artenförderung  
Tessin



**Anne-Lena Wahl**  
Projektleiterin  
Ökologische  
Infrastruktur



**Ann Walter**  
Projektleiterin  
Marketing und  
Fundraising



**Franziska Wloka**  
Projektleiterin  
Ökologische  
Infrastruktur



**Ursi Wolf**  
Dienstleistungen  
und Sekretariat



**Petra Zajec**  
Leiterin BirdLife-  
Naturzentrum  
Klingnauer Stausee



## Einsprachen und Rekurse

### Stand der Einsprachen und Rekurse von BirdLife Schweiz und Partnern 2022

Alle neuen und noch hängigen Verfahren sind nachfolgend aufgeführt. Aus Platzgründen sind die Partner (BirdLife-Familie und andere Umweltorganisationen) nicht genannt.

#### 2003

**Strassen Neeracherried ZH:** Einsprache vom 31.10.2003 gegen die Verbreiterung der einen der beiden Strassen, was mit dem Moor- und Moorlandschaftsschutz nicht vereinbar ist. Weiterhin hängig, obwohl unterdessen 2006 und 2016 ein Teil der Strasse moorschuttkonform saniert wurde und die Strassenverlegung seit 2007 im kantonalen Richtplan ist. 2018 gab der Regierungsrat die Planung der Verlegung in Auftrag. Der Regierungsrat hat im Frühling 2021 das Vorprojekt in Auftrag gegeben.

#### 2008

**Chalets Grande Cariçaie FR, VD:** Rekurse vom 3.1.2008 gegen den Entscheid des Kantons VD und vom 24.1.2008 des Kantons FR, wonach die Ferienhäuser mitten in der Grande Cariçaie, deren befristete Baubewilligungen abgelaufen sind, mittels eines «contrat-nature» stehengelassen werden können, womit die gesetzlichen Grundlagen des Moorschutzes stark verletzt würden. Das Bundesgericht hat am 17.5.2011 die beiden Rekurse gegen den Schutzbeschluss für die Grande Cariçaie und gegen die Entfernung der Chalets im Sinne des Naturschutzes abgelehnt. Der Kanton VD will die Grenzen der Naturschutzgebiete anpassen. Der Kanton Freiburg hat am 12. Juni 2020 die Änderung des kantonalen Nutzungsplans der Naturschutzgebiete am Südufer des Neuenburgersees aufgelegt.

#### 2012

**Moor- und Auenschutz Dietikon ZH:** Beschwerde vom 2.4.2012 betreffend Gestaltungsplan mit ungenügenden Massnahmen zum Schutz des direkt anschliessenden national bedeutenden Flachmoors. Der zusätzliche Rekurs gegen die Schutzverordnung wurde vom Baurekursgericht abgewiesen. Die Beschwerde zum Gestaltungsplan ist weiterhin sistiert, da der Auenschutz nicht gewährleistet ist.

#### 2015

**Windpark EolJoux VD:** Einsprache gegen den Bau von Windanlagen im BLN-Gebiet Vallée de Joux. Die Anlage käme in ein IBA zu stehen und würde Auerhuhn-Lebensräume erster Priorität stark beeinträchtigen. Einsprache abgelehnt, gefolgt von Rekurs. Der Kanton VD hat für das Projekt die Rodung von 4,2 ha Wald bewilligt. Dagegen Rekurs beim Verwaltungsgericht vom 26.9.2018. Dieses heisst Ende März 2021 den Rekurs gut. Die Gemeinde zieht ans Bundesgericht weiter.

**Windpark Mollendruz VD:** Einsprache vom 29.7.2015 gegen Windanlagen, welche Brutgebiete von Auerhuhn, Heideleerche und Waldschnepfe beeinträchtigen würden. Einsprache abgelehnt, dagegen Rekurs, vom Verwaltungsgericht abgelehnt, dagegen am 9.7.2020 Beschwerde beim Bundesgericht. Dieses lehnt die Beschwerde am 27. Oktober 2022 ab.

**Moorlandschaft Schwantenu SZ:** Einsprache vom 14.12.2015 gegen die Nutzungsplanung, da diese mit Konzessionen insbesondere bei der touristischen Nutzung das übergeordnete Recht des Moorschutzes verletzt.

#### 2016

**Reuss LU:** Einsprache vom 24.3.2016 gegen das Wasserbauprojekt und Rodungsgesuch an der Reuss, da die naturschützerischen Grundlagen zu wenig erhoben wurden und diverse Massnahmen ungenügend sind. Projekt zurückgezogen und überarbeitet. Zu neuem Projekt Stellungnahme Ende September 2018. Auflage ohne entscheidende Verbesserungen. Einsprache vom 25.11.2019. Am 26.1.2021 gibt es eine Einspracheverhandlung. Stellungnahme zum Protokoll am 22.2.2021. Entscheid Regierungsrat vom 31. Mai 2022, Details von uns wurden aufgenommen, Grundsätzliches nicht, daher Verwaltungsgerichtsbeschwerde eingereicht am 11. Juli 2022.

**Sarner Aa OW:** Einsprache vom 20.12.2016 zum Projekt Hochwassersicherheit Sarneraatal wegen ungenügendem Gewässerraum und zu wenig Revitalisierung. Zudem Einsprache vom 26.11.2018 betreffend Sarneraa Alpnach, Wasserbauprojekt I. Beide Einsprachen am 6.11.2019 vom Regierungsrat abgelehnt. Vereinbarungen mit Projektanpassungen zu den wichtigsten Einsprachepunkten.

**Nutzungsplanung Locarno in der Magadinoebene:** Rekurs vom 14.7.2016 betreffend ungenügendem Gewässerraum und weiteren Verletzungen von Naturschutzrecht. Vom Staatsrat gutgeheissen. Dagegen machte die Gemeinde Beschwerde vom 29.1.2020.

**Deponie Birnenstorf AG:** Einsprache vom 21.6.2016 gegen eine als Naturschutzmassnahme getarnte Deponie (Auboden). Einspracheverhandlung am 2.9.2020. Beschwerde an Regierungsrat am 17.9.2021. Duplik zur Stellungnahme der Beschwerdegegner. Triplik am 21. Juli 2022.

#### 2017

**Windpark Bel Coster, Lignerolle VD etc.:** Einsprache vom 10.4.2017, weil bei der Standortwahl die Beeinträchtigungen von Vorkommen der Waldschnepfe nicht berücksichtigt wurden. Rekurs vom Regierungsrat abgelehnt. Rekurs beim Verwaltungsgericht. Verzicht auf Weiterzug des Verwaltungsgerichtsurteils ans Bundesgericht, da VG zwar bemängelt, dass viele Grundlagen für den UVP-Entscheid ungenügend sind, die zusätzlichen Erhebungen aber auf Stufe Baugesuch möglich sind.

**Schutzverordnung Silberer-Bödmeren SZ:** Einsprache vom 10.7.2017, da die Schutzbestimmungen, v.a. betreffend Wege, den Auerhuhnlebensraum zu wenig berücksichtigen. Einspracheverhandlung vom Mai 2018. Seither keine Entwicklung.

**Windpark Ste-Croix VD:** Der Windpark würde prioritäre Lebensräume des Auerhuhns beeinträchtigen. Einsprache am 7.5.2017 abgelehnt. Dagegen Rekurs am 8.6.2017. Nach nur teilweiser Gutheissung durch das Verwaltungsgericht Rekurs beim Bundesgericht vom 10.12.2018. Vom Bundesgericht im Hauptpunkt abgelehnt, aber gutgeheissen in zwei Teilaspekten, die Naturschutz betreffen.

## 2018

**Flugfeld Wangen SZ:** Einsprache vom 1.6.2018 gegen Anpassungen des Betriebsreglements, welche das Schutzgebiet bedrohen.

## 2019

**Beschneigung Hahnenseeabfahrt St. Moritz GR:** Einsprache/Stellungnahme vom 7.2.2019 zur Teilrevision Ortsplanung, die Hoch- und Flachmoore sowie Birkhuhnbiotope beeinträchtigen würde.

**Schutzverordnung Nuolener Ried SZ:** Am 26.4.2019 Einsprache gegen Schutzbeschluss wegen Mangels an ökologischen Pufferzonen, Helilandeplatz, Badeplatz im Ried. Rekurs beim Regierungsrat. Der Regierungsrat lehnt diesen am 15.12.2020 ab. Dagegen Beschwerde unsererseits vom 5.1.2021. Nutzungsplan durch Kanton zurückgezogen.

**Abschussbewilligungen Kormorane im international bedeutenden Wasservogelreservat Stein am Rhein SH/TG:** Es gibt klare Hinweise, dass die Kormoranabwehr dazu beiträgt, das Wasservogelschutzgebiet zu einem grossen Teil zu entwerten. Deshalb Rekurse vom 23.8.2019 (SH) und 5.9.2019 (TG). Kantonsgericht TG heisst unseren Rekurs am 6. 5.2020 gut. Regierungsrat SH entscheidet am 1.10.2020 im gleichen Sinn zugunsten des Schutzgebiets. In SH Rekurs der Gegenseite an Verwaltungsgericht. Urteil zugunsten von BirdLife vom 25.2.2022.

**Aufwertung der Glatt bei Rümlang ZH:** Einsprache vom 11.4.2019 gegen die Plangenehmigung, da die Anrechnung von Revitalisierungsmassnahmen am Gewässer nicht den gesetzlichen Vorgaben entspricht. Kein Weiterzug.

**Verbindungsstrasse Safiental GR:** Neubau zu einer Alp durch nicht erschlossenes Gebiet (statt Erneuerung der bestehenden Strasse) und dadurch Beeinträchtigung von Birkhuhn-Lebensräumen. Einsprache vom 22.10.2019 gegen Meliorationsprojekt. Weitere Sitzung am 30.11.2021 ohne Einigung.

**Schneekanonen Elm GL:** Einsprache vom 9.12.2019, da dies Flachmoore gefährdet und grosse Rodungen nötig wären. Sistiert. Einsprache 2020 abgelehnt, Fall weitergezogen ans Verwaltungsgericht, dort gutgeheissen am 24. Juni 2021. Runder Tisch im Juli 2022. Vergleich abgelehnt, da zulasten der Natur.

**Nutzungsplanung Glarus Nord** Einsprache vom 10.12.2019 wegen ungenügender Gewässerraumausscheidung, fehlendem Naturschutzinventar und Erholungszonen in Auen von nationaler Bedeutung. Einsprache abgelehnt. Beschwerde am 24. Nov. 2022.

**Windpark Crêt-Meuron NE:** Einsprache vom 23.12.2019, da seit 2001 und trotz Änderungen der projektierten Windanlagen keine neuen Abklärungen zum Einfluss auf die Avifauna gemacht wurden. Verhandlungen geführt.

**Panzerschiesstplatz Simplon VS:** Einsprache vom 11.7.2019 wegen mangelhaftem UVB. Am 15.6.2020 hat das VBS das Gesuch zurückgezogen und angekündigt, dass eine neue Lösung zusammen mit den Einsprechern diskutiert wird. Neue Version wurde am 20. Oktober 2022 vorgestellt, Stellungnahme nach Absprache mit den anderen Verbänden.

**Schopf Altendorf SZ:** Einsprache vom 23.5.2019 gegen eine nachträgliche Baubewilligung für den illegalen Hausbau in einem Auerhuhngebiet. Bewilligung vom Amt für Raumentwicklung abgelehnt. Gegenseite macht dagegen Beschwerde. VGE lehnt diese am 26.8.2021 ab. Weiterzug durch Gegenseite ans Bundesgericht. Bundesgericht lehnt Beschwerde am 24. Mai 2022 ab.

## 2020

**Flugfeld Locarno-Magadino TI:** Rekurs vom Januar 2020 gegen Verlängerung der Piste, welche Bolle di Magadino gefährdet.

**Trockenwiesen Hemmental SH:** Rekurs vom 13.1.2020 gegen Bauprojekt in Trockenwiese von nationaler Bedeutung. Richtplan sieht Verkleinerung des nationalen Objektes vor. Eingabe für eine Planungszone vom 19.8.2020. Gutachten des Kantons bestätigt hohe Schutzwürdigkeit der Fläche. Beschwerde gegen Entscheid Regierungsrat durch Beschwerdeführerin am 11. Mai 2022. Antwort durch die Beschwerdegegnerinnen folgt bis 5. Juli 2022.

**Aufhebung des Campingplatzes Fanel, Gampelen BE:** Abbruch von zwei Stegen ist erste Massnahme im Rahmen der Aufhebung des Campingplatzes. Camper erheben Rekurs, BirdLife ist zum Verfahren beigeladen. Neue Einsprache vom 2. November 2022 gegen Erlass einer Planungszone durch die Gemeinde Gampelen.

**Biberstein AG:** Einsprache gegen Bau- und Nutzungsplanung vom 9.3.2020 wegen teilweiser Einzonung von Trockenwiesen und -weiden in Bauzone. Gegen die Nutzungsplanung wurde das Referendum ergriffen. Bund hat Kanton gerügt. Gespräche wurden verschoben. Einsprache gegen Neuauflage Bau- und Zonenplanung, da Gemeinde von altem Text in der BZO ausgeht. Einsprache August 2022 gegen Vorentscheidgesuch einer Bauherrschaft, Planungszone verlangt.

**Flughafen Zürich, Umrollung Piste 28:** Einsprache vom 23.6.2020 gegen zu geringe Aufwertungsmassnahmen für Moore.

**Münsingen BE:** Einsprache vom 25.9.2020 gegen Hängebrücke und unkorrektes Verfahren. Beschwerde nicht weitergezogen.

**Gewässerraum bei Bauprojekt Uetikon ZH:** Einsprache vom 27.7.2020 gegen kommunale Richt- und Nutzungsplanung sowie Gestaltungspläne, da der Gewässerraum nicht rechtskonform ausgeschieden wurde. Nach Gesprächen nicht weitergezogen.

## 2021

**Verteilzentrum Utzenstorf:** Einsprache gegen ein neues, riesiges Verteilzentrum in Utzenstorf BE, das den Gewässerraum nicht einhält. Wahrscheinlich kein Weiterzug, da Gewässerraum bereits über Ortsplanung Utzenstorf geregelt. Bauherrschaft nimmt zahlreiche Elemente für Grün am Bau und Glasschutz auf. Verhandlung am 9. Juni 2021. Projektänderung liegt erneut auf. Mitarbeit an Umgebungsgestaltung 2022.

**Worben:** Einsprache gegen Umkehrosrose vom 1.3.2021, weitere Unterlagen müssen durch die Gegenseite zusammengestellt werden.

**La Poissine, plan d'affectation:** Einsprache am 1.3.2021. Aménagement et extension d'une zone industrielle. Projekt zurückgezogen von der Gemeinde Ende 2022.

**Gemeinde Glarus:** Einsprache vom 26.3.2021 gegen Baugesuch Nr. 2021 059, Gemeinde Glarus, Wald und Landwirtschaft, Neue Wasserfassung Alpen Ober- und Unterfrüeren, Parzellen 443 und 812, Linthal

**Gemeinde Glarus:** Einsprache vom 26.3.2021 gegen Baugesuch Nr. 2021 058, Wald und Landwirtschaft, Neue Wasserfassung Alp Riseten, Parzelle 700, Matt

**Wangen/Nuolen:** Einsprache vom 18.3.2021 gegen Gestaltungsplan Seepark Nuolen. Dieser stellt den Wegzugang zur zukünftigen Badegelegenheit als Ersatz für Buobenbadi im Nuolerried nicht sicher. Einspracheverhandlung Juni 2022.

**Kölliken Deponie:** Einsprache vom 23.4.2021 gegen Nutzungsplanung Deponie Kölliken. Die Nutzungsplanung sieht einen grossen Anteil intensive Landwirtschaft in einem Amphibienbiotop von nationaler Bedeutung vor. Einspracheverhandlung am 27.9.2021 ergebnislos verlaufen. Ausarbeitung einer Nutzungsplanung.

**Oberwil:** Einsprache mit NVO Oberwil vom 26.4.2021 gegen Baugesuch Magazin mit Werkhofplatz in Oberwil, BL, diverse Verstösse gegen BZO und Ausscheidung Gewässerraum.

**Glarus Netstal:** Einsprache vom 6.5.2021 gegen Baugesuch J. Schnyder, Neubau Viehtriebweg, Oberstafel bis Chly Gumen, Auernalp, wie bereits erstellt, Parzelle 2000.

**Kienberg, Windanlagen:** Einsprache vom 21.4.2021 gegen Windanlagen Kienberg vor allem gegen ungenügende Aufnahmen bei Fledermäusen und ungenügende Ersatzmassnahmen.

**Elm:** Einsprache vom 28.5.2021 gegen Baugesuch Nr. 2021 118, Raminer-, Tschinglen- und Untertalbachkorporation, Elm, Instandstellung Infrastrukturschäden Tschinglen- und Untertalbach, Parzellen 1582, 1584, 1585, 1616, 1621, 1880, Eingriff in Fliessgewässer

**Lachen:** Auflage Teilzonenplan Hafenanlage Spreitenbach, Naturschutzzone statt Intensiverholungszone bei Chli Aa-Mündung, Gutachten ENHK nötig, Ersatzmassnahmen sichern, Einsprache am 18.9.2021

**Gersau:** Einsprache am 21.10.2021 gegen Erschliessung Schletterwald-Scharteggli und Felssanierung Rotstock, Schletterwald und Rotstock, Gersau, KTN 382 und 713, Erschliessung in Auer-, Hasel- und Birkhuhngebiet, Gesamterschliessungskonzept gefordert

**Utzenstorf:** Einsprache gegen Postverteilzentrum mit Sicherung Vogelschutzfenster, weniger Licht und intensiv begrünten Dächern, vom 10.10.2021

**Dietikon:** Vorentscheid mit Drittverbindlichkeit betreffend Primarschulhaus mit Schultrakt Kat.-Nrn. 10554 und 10555, Kanal- und Heimstrasse, 8953 Dietikon (Industriezone/GP SLS) unmittelbar anschliessend an Aue- und Flachmoor von nationaler Bedeutung in Dietikon. Baurechtsentscheid am 15.11.2021 verlangt. Rekurs an Baurekursgericht vom 21.6.2022. Replik und Triplik.

**Hemmental:** Einsprache gegen Baugesuch in Trockenwiese von nationaler Bedeutung in Hemmental SH (3. Fall) am 8.12.2021.

**Trin:** Einsprache gegen Gesamtmelioration Trin, Gemeinden Trin und Tamins vom 13.12.2021 wegen Beeinträchtigungen von Biotopen von nationaler Bedeutung (TWW). Auswirkungen auf bedrohte Arten können nicht geprüft werden, da nicht ersichtlich ist, welche Arten wo vorkommen.

**Mitlödi:** Einsprache am 23.12.2021 gegen Abbruch bestehende Gebäude Mühle 1 & 1.1, Revitalisierung Längrüti, Verlegung Schmutzwasserkanal/neue Dükeranlage, Mitlödi GL wegen starkem Erholungsbetrieb in der geplanten Revitalisierung und Verbesserungen der Revitalisierung.

**Glarus Süd:** Einsprache am 31.12.2021 zusammen mit WWF und Pro Natura Gemeinde Glarus Süd, Geschieberückhalt Glattbodenrunse Krauchtal, Parzelle 700, Matt, wegen Beeinträchtigung von Flachmoor von nationaler Bedeutung. Ablehnung durch die Gemeinde, Beschwerde am 27.10.2022, Replik von Gemeinde und Kanton, Duplik unsererseits.

## 2022

**Tuggen:** Einsprache vom 13.1.2022 gegen Fussgängersteg über den Alt Linth-Kanal, Alte Linth, Tuggen, KTN 407 und 404 zusammen mit Pro Natura, WWF und VCS wegen mangelnder Abstimmung von Besucherlenkungsmassnahmen auf die umliegenden Schutzgebiete. Einspracheverhandlung am 20.6.2022.

**Glarus Nord:** Einsprache vom 18.2.2022 gegen Baugesuch Nr. 2022 003, Gemeinde Glarus Nord, Ressort Wald und Landwirtschaft, Sanierung Quelfassung und Neubau Brunnenstube Alp Planggen, Parzellen 1, Niederurnen, keine Angaben zu Auswirkungen auf das umgebende Flachmoor

**Rümlingen:** Einsprache zusammen mit BNV vom 18.2.2022 Gemeinde Rümlingen Planaufgabe – Revision Zonenplanung Landschaft. Naturschutzgebiete nur als Landschaftsschutzgebiete ausgewiesen. Einsprache von der Gemeinde abgelehnt.

**Glarus Nord:** Einsprache vom 18.2.2022. Öffentliche Auflage Nutzungsplanung II+ der Gemeinde Glarus Nord zu ungenügender Ausscheidung Gewässerräume und Schutzgebiet Niederriet, Ablehnung durch die Gemeinde, Beschwerde vom 24.11.2022.

**Dietikon:** Nachtclub, Rekurs an Baurekursgericht Kt. Zürich vom 22.2.2022 gegen Petrit Markaj und Stadt Dietikon und Kanton Zürich wegen Bewilligung eines Nachtclubs im Pufferzonenbereich von Aue und Flachmoor von nationaler Bedeutung, Duplik auf die Replik, Augenschein am 14.6.2022, Ablehnung durch Baurekursgericht vom 16.12.2022 mit Minderheitsantrag im Sinne von BirdLife.

**Innerthal:** Einsprache vom 24.2.2022 gegen Sanierung Alpwege Aberen-Oberalp-Brüschalp und Wasserversorgung Aberen Oberalp, Aberen-Oberalp-Brüschalp, Innerthal, KTN 121 und 122

**Arbedo-Castione:** Einsprache vom 23.5.2022 von BirdLife, WWF und Pro Natura gegen die Genehmigung von Plänen der eisenbahnrechtlichen Genehmigung der neuen Industrieansiedlung Eisenbahnanlage (NSIF) in Arbedo-Castione, öffentlich vom 25.4.2022 bis zum 24.5.2022 gemäss Bekanntmachung im Amtsblatt der Republik und des Kantons Tessin wegen der Bedingungen in der Genehmigung bezüglich der Erhaltung des Uhus und der Fledermäuse sowie zusätzlich Ersatzmassnahmen.

**Muttenz:** Einsprache BirdLife Schweiz und BNV gegen Schweizerische Rheinhäfen, wegen Interventionsplattform, Auhafenstrasse, Beeinträchtigung von Trockenwiesenbiotopen durch Auhafen Muttenz, Forderung nach Ersatzmassnahmen. Nicht weitergezogen nach Zusagen des Naturschutzamtes für Verbesserungen.

**Hemmental:** Einwendung vom 18.8.2022 gegen das Baugesuch von Priska und Claudio Farci «Umnutzung des Erdgeschosses zur Rinderhaltung mit angrenzendem Auslauf (bereits erstellt) beim Gebäude VS Nr. 58 auf GB Nr. 5034 an der Randenstrasse 42, sowie stellen eines Containers zur Zwischenlagerung des Mistes auf GB Nr. 2148 (Landwirtschaftszone) in Hemmental» in unmittelbarer Nähe zu einer TWW.

**Glarus Süd:** Einsprache vom 19.8.2022 gegen Sanierung Schutzbauten Sturmigerruns der Sturmigenrunse-Korporation Ennenda wegen Bauten in schützenswerten Lebensräumen und mangelnden Ersatzmassnahmen.

**Glarus Süd:** Einsprache vom 9.9.2022 gegen Ersatz Geschiebe-Entnahmestelle Krauchbach, Krauchtal, Baugesuch 2022\_200 der Gemeinde Glarus Süd wegen Beeinträchtigung von Auen von nationaler Bedeutung durch die Kiesentnahme.

**Wilderswil:** Einsprache vom 11.10.2022 gegen Fällung einer geschützten Linde in Wilderswil (zweiter Fall in der Gemeinde innerhalb kurzer Zeit). Gemeinde zieht Gesuch zurück.

**Reiden:** Einsprache vom 24.11.2022 gegen Teilrevision Ortsplanung Reiden wegen ungenügender Gewässerräume.

**Kanton VD:** Einsprache vom 3.12.2022 gegen Nutzungsplanänderung im Zusammenhang mit dem Windpark Grandsonnaz (VD).

**Eole de Ruz:** Einsprache vom 14.12.2022 gegen Nutzungsplanänderung «Eole de Ruz» in Zusammenhang mit dem Windpark in Mont-Perreux (NE)



## Zusammenarbeit

Für BirdLife Schweiz ist die Zusammenarbeit mit wichtigen Institutionen entscheidend: Bei der öffentlichen Hand arbeitet BirdLife Schweiz z. B. mit dem BAFU, dem UVEK, weiteren Bundesämtern und diversen Kantonen und ihren Konferenzen, insbesondere der KBNL und fallweise der KWL. BirdLife Schweiz ist Kooperationspartner der Umweltallianz mit den Mitgliedern Greenpeace, Pro Natura, VCS, WWF und den anderen Kooperationspartnerinnen und -partnern Alpeninitiative, Naturfreunde und SES. Weitere Organisationen, mit denen wir sehr eng zusammenarbeiten, sind die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz SL, die Alliance patrimoine und der Schweizer Heimatschutz. Bei den Fachinstitutionen ist die Zusammenarbeit besonders eng mit der Vogelwarte Sempach, dem Forum Biodiversität Schweiz und InfoSpecies.

### Landesorganisationen:



Ala (Deutschschweiz)



FICEDULA

Ficedula (Svizzera Italiana)



Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete

### Kantonalverbände:



AG: BirdLife Aargau



APPENZELER VOGELSCHUTZ

AI/AR: Appenzeller Vogelschutz



BS: OGB



BL: BNV



BE: Berner Ala



BE: Berner Vogelschutz (BVS)



GE: GOBG



GR: BirdLife Graubünden



GL: BirdLife Glarnerland



LU: BirdLife Luzern



SG: BirdLife St. Gallen



SZ: BirdLife Schwyz



SO: VVS/BirdLife Solothurn



TG: TVS



VS: BirdLife Oberwallis



ZG: Zuger Vogelschutz ZVS



ZH: BirdLife Zürich



FL: LOV

... sowie die 430 lokalen Sektionen in den Gemeinden und Regionen

## Herausgeber

**BirdLife Schweiz**

Wiedingstr. 78, Postfach

8036 Zürich

044 457 70 20

info@birdlife.ch

birdlife.ch

## Spenden erreichen uns unter:

PC 80-69351-6

IBAN CH71 0900 0000 8006 9351 6

## Impressum

**Redaktion:** BirdLife Schweiz

**Gestaltung:** Howald Biberstein

**Fotos:**

Titelbild, Mathias Schäf

S. 4, Verena Keller

S. 5, alle drei Bilder von Kai M. Roesler

S. 12, Ralph Martin

S. 19, Michael Gerber

S. 21, alle drei Bilder von Adobe Stock

S. 22, Simon Koopmann

S. 23, Viktor Malyshchyc

Für alle übrigen Fotos liegen die Rechte  
bei BirdLife Schweiz.

